

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG **3**

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG **3**

1. Editorial **3**

1. Editorial **3**

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät **6**

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät **6**

a) Postadresse **6**

b) Dekanat **6**

c) Studieninformationen/Einschreibungen **6**

d) Verwaltung/Sekretariat **6**

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens **7**

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD **7**

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät **7**

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft **8**

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft **9**

c) Institut für Kirchengeschichte **11**

d) Institut für Systematische Theologie **12**

e) Institut für Praktische Theologie **14**

f) Institut für Religionspädagogik **15**

g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät **16**

h) Lektorat für Alte Sprachen **16**

i) Universitätsprediger **17**

j) Emeriti / Ruheständler **17**

4. Wichtige Daten für das SS 2009 **20**

4. Wichtige Daten für das SS 2009 **20**

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät **20**

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät **22**

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS **24**

1. Besondere Veranstaltungen **24**

1. Besondere Veranstaltungen **24**

1.1 Informationen der Fachschaft:	24
1.1 Informationen der Fachschaft:	24
1.3 Erasmus-Austausch	27
1.3 Erasmus-Austausch	27
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	28
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	28
3. Abkürzungen	29
3. Abkürzungen	29
4. Lehrveranstaltungen	30
4. Lehrveranstaltungen	30
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	31
Judaistik	39
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	46
Institut für Kirchengeschichte	54
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	61
Ökumenik und Konfessionskunde	62
Territorialkirchengeschichte	66
Institut für Systematische Theologie	67
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	75
Institut für Praktische Theologie	77
Religions- und Kirchensoziologie	85
Missionswissenschaft	89
Institut für Religionspädagogik	90
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	94
Lektorat für Alte Sprachen	96
Angebote anderer Fakultäten	100
III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	103
1. Adressen/Sprechzeiten	103
1. Adressen/Sprechzeiten	103
a) Postanschrift:	103
b) Rektorat und Verwaltung	103
c) Evangelisches Studienhaus e.V.	105
d) Studentenwerk	105
e) Studien- und Promotionsförderung	106
f) Studentische Gremien	108

g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen	109
h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte	111
2. Leipziger Universitätsgottesdienste	113
3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.	114
3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.	114
4. Bibliotheken in Leipzig	115
4. Bibliotheken in Leipzig	115
a) Universitätsbibliothek	115
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	116
4. Leipzig als Kulturstadt	117
4. Leipzig als Kulturstadt	117
5. Weitere Informationen und Anschriften	118
5. Weitere Informationen und Anschriften	118
6. Curriculum für SS 2009 bis WS 2010/11 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)	120
6. Curriculum für SS 2009 bis WS 2010/11 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)	120

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

Das Sommersemester 2009 steht in Leipzig bereits ganz im Zeichen des 600. Universitätsjubiläums, das in diesem Semester eröffnet wird und dessen Höhepunkt die Feierlichkeit am 2. Dezember 2009 als dem Gründungsdatum der Universität Leipzig sein wird. Für die Theologische Fakultät ist in diesem Zusammenhang der großartige Neubau des Hauptcampus am Augustusplatz von besonderer Bedeutung, weil damit auch

der Universitätsgottesdienst einen neuen Ort bekommen wird. Nach der Sprengung der alten Universitätskirche St. Pauli 1968 durch die damalige DDR-Regierung wird auch diese Kirche in neuer Form in einem integrierten Gebäude wieder einen Platz finden, das innen wie außen der alten Kirche nachempfunden ist und das als Universitätskirche und Aula dienen soll.

Wer bereits längere Zeit in Leipzig studiert, aber auch diejenigen, die neu nach Leipzig gekommen sind, werden aus der Zeitung und anderen Medien von Diskussionen um die neue Universitätskirche und Aula gehört haben, Nachrichten, die nicht immer zur Klarheit in den umstrittenen Fragen beitragen.

Die Gespräche und Auseinandersetzungen zum Neubau von Kirche und Aula der Universität am Augustusplatz haben inzwischen ein Problem zutage gefördert, das eine deutlichere und grundsätzlichere Darstellung und Kenntnisnahme verdient: die Frage, was der Universitätsgottesdienst eigentlich ist und was er für die Universität Leipzig bedeutet.

Der Universitätsgottesdienst in Leipzig ist eine Veranstaltung der Universität. Es ist daher zumindest irreführend, wenn dieser fortwährend als eine Veranstaltung der Theologischen Fakultät bezeichnet und irrtümlich für eine solche gehalten wird. Die Fakultät ist aus sachlichen Gründen beauftragt, die regelmäßige Durchführung des Gottesdienstes zu garantieren, folgt aber damit einem Auftrag der Universität.

Dazu sollte ins Gedächtnis gerufen werden, dass es in Leipzig diesen Universitätsgottesdienst seit Gründung der Universität gibt. Luther weihte die Klosterkirche der Dominikaner, Paulinerkirche genannt, im August 1545 zur Universitätskirche St. Pauli. Den regelmäßigen Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen des Jahres gibt es seit 1710. Am 30. Mai 1968 wollte man den Universitätsgottesdienst beenden, weil man es für nicht hinnehmbar hielt, an einer "Karl-Marx-Universität" eine Kirche mit Gottesdiensten zu haben. Die Kirche hat man gesprengt, doch der Gottesdienst überlebte, zwar von seinem Ort vertrieben, doch in der Nikolaikirche bis heute. Die DDR zahlte sogar von Oktober 1968 an Miete an die Nikolaikirche, was nach der Wende der Freistaat Sachsen bis heute übernommen hat, um damit die regelmäßige Durchführung des Universitätsgottesdienstes zu sichern. Die Universität berief und beruft den Ersten Universitätsprediger und den Universitätsorganisten.

Beim Universitätsgottesdienst und dem Amt des Universitätspredigers geht es um eine derjenigen Institutionen der Universität Leipzig, die auch

im Gesetz zum Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Sachsen und den Evangelischen Landeskirchen vom 24.6.94 (Artikel 3, Abs. 5) rechtlich geregelt sind. Im Senatsbeschluss vom 14.7.1992 hat sich die Universität ausdrücklich zu ihrem Universitätsgottesdienst bekannt, dabei aber festgestellt, dass diese Bekundung nicht verwechselt werden dürfe mit einer konfessionellen Bindung der Universität.

Dieser Senatsbeschluss ist weiterhin gültig. Schließlich bildete er auch eine der Voraussetzungen für die erneute Ausschreibung des Architektenwettbewerbs, der 2004 mit dem Entwurf Erik van Egeraats erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In der vorgegebenen Aufgabenstellung hieß es: ‚Wesentlich ist dabei die Nutzung als Aula und als Kirche.‘ Aus diesen rechtlichen Vorgaben und aus der inneruniversitären Beschlusslage erwächst der Universität die Verpflichtung, für eine geordnete und regelmäßige Durchführung der Universitätsgottesdienste in dem am Augustusplatz entstehenden Neubau Sorge zu tragen.

Daher sind in der gegenwärtigen Debatte eine ganze Reihe von öffentlichen, offiziellen und halboffiziellen Äußerungen außerordentlich fragwürdig, nicht zuletzt auch der Streit um den Namen des Gebäudes. Seitens des Universitätsgottesdienstes und der Theologischen Fakultät gibt es schon seit längerem die Bereitschaft zu einem Kompromiss: Das Gebäude könnte - wie vom Rektorat im September 2007 beschlossen - "Paulinum" heißen, muss dann aber – nicht zuletzt wegen der Eindeutigkeit von Hinweisen und Bekanntmachungen – die Zufügung "Universitätskirche St. Pauli und Aula" tragen – ein Kompromiss, der nicht nur den historischen Bedingungen und den planerischen Voraussetzungen gerecht wird, sondern sich zunehmend als konsensfähig erweist.

Zum Schluss muss jedoch die Freude darüber stehen, dass es in Leipzig einen solchen auch äußerlich dokumentierten Neuaufbruch gibt. Damit besteht eine großartige Möglichkeit, die neu geschaffenen Räume mit neuem geistigem und geistlichem Leben zu füllen. Dieser Herausforderung gilt es gerecht zu werden – auch angesichts des Mottos des Universitätsjubiläums: „Aus Tradition Grenzen überschreiten“. In diesem Sinne wünschen wir allen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Theologischen Fakultät ein erfolgreiches Semester.

Prof. Dr. Martin Petzoldt, Erster Universitätsprediger

Prof. Dr. Jens Herzer, Dekan der Theologischen Fakultät

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig
Tel: (0341) 97-35 400
Fax: (0341) 97-35 499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Mi 15.30-16.30 und n. V.
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekan: Prof. Dr. Klaus Fitschen
Sprechzeiten: Mi 13.00-14.30 Uhr und n.V.

Studiendekan: Prof. Dr. Jens Schröter
Sprechzeiten: Mi 12.00-14.00 Uhr, Raum 433

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:
Prof. Dr. Klaus Fitschen
Sprechzeiten: Mi 13.00-14.30 Uhr, Raum 405
Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00, Raum 318
Prof. Dr. Helmut Hanisch
Sprechzeiten: Di 16.45-17.45, Raum 310

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Mo 13.30-15.00 Uhr
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305
Tel.: (0341) 97 35 405

Haushalts-
verantwortliche

Annekathrin Böhner
boehner@uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 406

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

Otto-Schill-Str. 2 Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-16.45
04109 Leipzig Raum 303
Geschäftsführer: Dr. Andres Straßberger
Tel.: 03 41/97 35 407
Fax: 0341/97 35 409
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

Otto-Schill-Str. 2 Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
04109 Leipzig Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (03 41) 97-35 480 Sprechzeiten: n.V.
Fax: (03 41) 97-35 489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

Otto-Schill-Str. 2
04109 Leipzig 3. Etage, Raum 321
Tel.: 03 41/97 35 501 Sprechzeiten: siehe Aushang
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft

Doreen Oehmichen
(Sekretärin)
Tel: (0341) 97 35 410
Fax: (0341) 97 35 419
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika
(Institutsdirektorin)
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7
Sprechzeit: n.V.
(06221) 471304 (auch Fax)
aberlejung@aol.com
Altes Testament

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
04288 Leipzig, Finkenweg 4
Sprechzeit: Di 17.00-18.30 Uhr
(034297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de
Altes Testament

Dr. theol. Arndt, Timotheus
(Wiss. Mitarbeiter)
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,
Buchenwalder Str. 3
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.
(034294) 73 176
(034294) 73 175 (Fax)
(034294) 73 174 (nachrichtlich)
tarndt@uni-leipzig.de
Forschungsstelle Judentum

Dietrich, Jan
(Wiss. Mitarbeiter)
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr
jdietrich@uni-leipzig.de
Altes Testament

PD Dr. theol. Heckl, Raik
(Wiss. Mitarbeiter)
04109 Leipzig, Reichelstr. 4
(0341) 2278279
Sprechzeit: n. V.
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

Reichenbach, Gregor
(Wissenschaftliche Hilfskraft)
04229 Leipzig, Nonnenstr. 34
Sprechzeit: Mo 11.00-11.30 Uhr
reichenbach@theologie.uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias
(apl. Prof.)
99869 Friemar, Pfarrstr. 3
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr
(036258) 50316
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament,

Prof. Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas
(apl. Prof.)
04416 Markkleeberg, Mittelstr. 24
01577 1419728
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft

Christina Brand
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 420
Fax: (0341) 97 35 429
E-Mail: brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens
04105 Leipzig, Fregestr. 32
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr und n.V.
(0341) 3191970
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Prof. Dr. theol. Schröter, Jens (Institutsdirektor) 13156 Berlin, Am Konsulat 11 Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr (030) 4772740 schroetj@rz.uni-leipzig.de	Neues Testament
Dr. theol. Hüneburg, Martin (Wiss. Mitarbeiter) 04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16 Sprechzeit: Mo 11.15-12.15 Uhr, Zi. 306 (034203) 52851 hueneburg@theologie.uni-leipzig.de	Neues Testament
Dipl.-theol. Engelmann, Michaela (Wiss. Mitarbeiterin) 04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10 Sprechzeit: Mo 15.30-17.00 (0341) 2315370 engelmann@theologie.uni-leipzig.de	Neues Testament
Dipl.-theol. Jacobi, Christine (Wiss. Mitarbeiterin-z. Zt. beurlaubt) 04107 Leipzig, Lampestr. 8 Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr (0341) 4625723 christine.jacobi@gmx.net	Neues Testament
Kunath, Friederike M.A. (Wiss. Mitarbeiterin) 04229 Leipzig, Blümnerstr. 35 Sprechzeit: n.V. (0341) 2285024 Friederike.Kunath@email.de	Neues Testament
Dipl.-theol. Rost, Bettina (Wiss. Mitarbeiterin) 04275 Leipzig, Kochstr. 5 Sprechzeit: Di 16.00-17.00 Uhr (0341) 3082015 beti_rost@web.de	Neues Testament

Dipl.-theol. Dreßler, Constanze M.A.
(Wissenschaftliche Hilfskraft)
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
Sprechzeit: n.V.
(0341) 97 35 427
dressler@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. theol. Böhm, Martina
04651 Bad Lausick, Kirchgasse 2
Sprechzeit: n. V.
(034345) 22781 oder
(034345) 559905
marboehm@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

c) Institut für Kirchengeschichte

Gisela Völkel
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 430
Fax: (0341) 97 35 439
E-mail: voelkel@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus
(Institutsdirektor)
04157 Leipzig, Heinrich-Mann-Str. 36
Sprechzeit: Mi 13.00-14.30 Uhr und n. V.
(0341) 9102521
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. phil. Kohnle, Armin
(Lehrstuhlvertreter)
69115 Heidelberg, Bergheimer Str. 60
(06221) 164961
04107 Leipzig, Emilienstr. 16
Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V.
(0176) 51393541
kohnle@rz.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa
(Wiss. Mitarbeiterin)
04277 Leipzig, Stockartstr. 25
Sprechzeit: n.V.
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael
(Wiss. Mitarbeiter)
04668 Großbothen, OT Schönbach
Kirchweg 14
Sprechzeit: n. V.
(034381) 53676
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Hein, Markus
(Wiss. Mitarbeiter)
04107 Leipzig, Körnerstr. 10
Sprechzeit: n.V.
(0341) 2333137
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dipl. theol. Schmutzler, Nikola
(Wissenschaftliche Hilfskraft)
Wurzner Straße 22, 04315 Leipzig
Sprechzeit: Mo 17.00-18.00 Uhr
(0341) 6887960
schmutzler@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph
(Honorarprofessor)
6307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4
(07202) 7266

Ökumenik/
Konfessionskunde

d) Institut für Systematische Theologie

Marina Täschner
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 450
Fax: (0341) 97 35 459
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

- Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
(Institutsdirektor)
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr
(0341) 4619054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de
Systematische Theologie
- Prof. Dr. theol Petzoldt, Matthias G.
04155 Leipzig, Poetenweg 16
(0341) 5640717
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de
Systematische Theologie
Fundamentaltheologie/Hermeneutik
- Bengard, Beate M.A.
(Wiss. Mitarbeiterin)
04107 Leipzig, Ferdinand-Rhode-Str. 3 b
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr
(0341) 3573816
bengard@rz.uni-leipzig.de
Systematische Theologie
- Dipl.-theol. Franz, Markus
(Wiss. Mitarbeiter)
04155 Leipzig, Berggartenstraße 8
Sprechzeit: Mo 15.00-16.00 Uhr
(0341) 6404189
Markus_franz@gmx.net
Systematische Theologie
- Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias
(Wiss. Mitarbeiter)
04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168
(0341) 6524900
Sprechzeit: Di 15.00-16.00 Uhr
e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de
Systematische Theologie
- Valdorf, Ronny M.A.
(Wiss. Mitarbeiter)
04159 Leipzig, Claußbruchstr. 9
Sprechzeit: Do 11.30-12.30 Uhr
(0341) 2273447
Ronny.Valdorf@gmx.de
Systematische Theologie

PD Dr. theol. Arnold, Jochen
31199 Diekholzen Alfelder Str. 13
Jochen.Arnold@michaeliskloster.de

Systematische Theologie

Prof. (FH) Dr. theol. habil. Liedke, Ulf
01689 Weinböhla, Helmut-Türk-Str. 2 b
(035243) 50 900
Ulf.Liedke@online.de

Systematische Theologie

PD Dr. theol., Dr. jur. Oermann, Nils Ole
10115 Berlin, Eichendorffstr. 16
(030) 24628991
Nils.Oermann@gmx.net

Systematische Theologie

e) Institut für Praktische Theologie

Annekathrin Böhner
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 460
Fax: (0341) 97 35 469
Sprechzeiten im Sekretariat: Di-Do 8.30-12.30 Uhr
Fr 10.00-15.00 Uhr
e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Institutsdirektor)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
(0341) 901 1048
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter
(apl. Prof.)
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13
Sprechzeit: n.V.
(0341) 224 68 33
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

PD Dr. phil. Pickel, Gert
Lehrstuhlvertreter
04155 Leipzig, Eisenacher Str. 42
Sprechzeit: Di 14.00-15.30
(0341) 9735463
pickel@rz.uni-leipzig.de

Religions- und Kirchensoziologie

Dr. theol. Block, Johannes
(Wiss. Mitarbeiter)
04105 Leipzig, Christianstr. 21
Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr
(0341) 1248628
block@uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard
(Lehrbeauftragter)
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50
Sprechzeit: n. V.
(0341) 2305232
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

PD Dr. theol. Krause, Friedrich
04105 Leipzig, Michaelisstr. 7
(0341) 5611249

Praktische Theologie

f) Institut für Religionspädagogik

Angela Härting
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 400
Fax: (0341) 97 35 499
e-mail: haerting@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16
Sprechzeit: Di 13.30-14.30
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 480
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Leiter des Instituts)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
(0341) 901 1048
Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5
Sprechzeit: n.V.
(0341) 5614886
Liturgiewissenschaft

h) Lektorat für Alte Sprachen

Tel.: (0341) 97 35 494 (Dr. Streibert)
Tel.: (0341) 97 35 491 (Frau Hassenrück)
(0341) 97 35 498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga
04155 Leipzig, Primavesistr. 2
Sprechzeit: vor und nach den Unterrichtszeiten oder n.V.
(0341) 5640269
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de
Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15
Sprechzeit: Di 17.00-17.30 Uhr oder n.V.
(0341) 4622653
streibert@uni-leipzig.de
Griechisch, Latein,
Hebräisch

i) Universitätsprediger

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
(0341) 4619054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
04288 Leipzig, Finkenweg 4
(034 297) 909588
lux@rz.uni-leipzig.de

j) Emeriti / Ruheständler

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Graf, Gerhard
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18
(0341) 461 7976

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16
hanisch@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael
04425 Taucha, Am Bahnhof 35
(034298) 681 54

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21
(0341) 91075550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37
(0341) 861 6821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10
(03 51) 8102592

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12
(0341) 8772034

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a
(0341) 261 1305

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A
(0341) 911 9100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda
04109 Leipzig, Elsterstraße 40
(0341) 1498645
gschneid@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56
(0341) 3588091

Prof. (emer.) D. Dr. theol. Voigt, Gottfried
15370 Friedersdorf, Katharinenhof, Ernst-Thälmann-Str. 29

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14
(0341) 961 5531
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard
04451 Borsdorf, Meisenweg 39
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert
04157 Leipzig, Juister Weg 5
(0341) 9188977

4. Wichtige Daten für das SS 2009

06.04.2009 (Montag) 15.00 Uhr	Semestereröffnung mit Gastvorlesung
07.04.2009 (Dienstag) 18.00 Uhr	Beginn der regulären Lehrveranstaltungen Bibliotheksführung (Foyer der Bibliothek Eingang Dittrichring)
19.30 Uhr	Begrüßungsabend mit dem Studiendekan im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2
08.04.2009 (Mittwoch) 17.00 Uhr, Raum 313	Studienberatung mit dem Studiendekan Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip- lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb einer Landeskirche ist diese Studienberatung obligatorisch.
10.07.2009 (Freitag)	Vorlesungsende:
Karfreitag	10.04.2009 (Freitag) vorlesungsfrei
Ostermontag	13.04.2009 (Mittwoch) vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2009 (Freitag) vorlesungsfrei
Himmelfahrt	21.05.2009 (Donnerstag) vorlesungsfrei
Pfingstmontag	01.06.2009 (Montag) vorlesungsfrei

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät

Erste Theologische Prüfung: bis **15. Dezember** (Examen im SS)
bis **1. Juni** (Examen im WS)
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben (Anmeldung Zi.
305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung zur Diplomvorprüfung, zur Zwischenprüfung in den auslaufenden Lehramtsstudiengängen, sowie zur Zwischen- und Abschlussprüfung in den auslaufenden Magisterstudiengängen (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)

spätestens bis 1. November, Zimmer 305 (SS) (Poststempel)

spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS) (Poststempel)

Die Anmeldeformulare sind als pdf-Dokumente auf der homepage der Theologischen Fakultät eingestellt und können von dort ausgedruckt werden.

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

Biblicum

Die Anmeldung für die Bibelkundeprüfungen Altes und Neues Testament erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester 1. Dezember bis 10. Januar

im Sommersemester 2. Mai bis 1. Juni

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der 4. Etage in der Theologischen Fakultät bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu Prüfungen (Klausuren und Mündliche Prüfungen), die innerhalb der Diplomprüfung/Erste Theologische Prüfung sowie in den auslaufenden Lehramts- und Magisterstudiengängen als **Zulassungsvoraussetzung** oder als **vorgezogene Diplomvorprüfung** gelten sollen, erfolgt durch Eintragen in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester 1. Dezember bis 10. Januar

im Sommersemester 2. Mai bis 1. Juni

Die Anmeldung für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester 1. Dezember bis 14 Tage vor Semesterschluss

im Sommersemester 2. Mai bis 14 Tage vor Semesterschluss

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der Theologischen Fakultät durch das Lektorat für Alte Sprachen bekannt gegeben.

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät

Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2009

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach
(180 min):

Mittwoch, 08.07.2009 (Altes und Neues Testament)

**Freitag, 10.07.2009 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie
u.a.)**

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

Termin: Donnerstag, Freitag, 09./10.07.2009

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

Termin: Donnerstag, Freitag, 09./10.07.2009

Änderungen vorbehalten!

Ein evtl. **zweiter Termin** zur Bibelkunde wird für Studierende organisiert, die die Prüfung zum ersten Termin nicht bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. September/Oktober vor Beginn des Wintersemesters.

S. 23 Buchhandlung an der Thomaskirche

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

1.1 Informationen der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort meist in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich in den Newsletterverteiler ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Zu Beginn des Semesters führen wir **Studienberatungen** am Mittwoch, 18. März sowie am Mittwoch, 1. April 2009, jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr, im Raum 321, durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden: (theostud@uni-leipzig.de).

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt geben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 07.04.2009, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am **07.04.2009, 18.00 Uhr**, findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung (theostud@uni-leipzig.de).

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

Aushang bekannt.
gegeben

Semestereröffnung und Gastvorlesung
Universitätsgründung in Leipzig - Univer-
sitätsgründung in Leipzig - Europäische Ge-
lehrtenkultur, landesfürstliche Politik und
kirchliche Krise

**Prof. Dr. Jürgen Miethke (Universität Hei-
delberg)**

Mittwoch, 08.04.2009
11.00 Uhr
Nikolaikirche

**Ökumenischer Semesteranfangs-gottes-
dienst der Universität Leipzig und der
Leipziger Hochschulen**

Predigt: Prof. Dr. Martin Petzoldt

Mittwoch, 08.07.2009
19.00 Uhr
Nikolaikirche

Semesterabschlussgottesdienst der Universi-
tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen

Predigt: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt

Donnerstag,
09.07.2009
18.00 Uhr im Alten Se-
natssaal, Ritterstr. 26

**Verabschiedung der Absolventinnen und
Absolventen**

10.-13.02.2009

Einführungskurs in die Theologie
für Studienanfänger in Kohren-Sahlis
mit Professoren und Assistenten der Theologi-
schen Fakultät.
Für Studierende mit den Abschlusszielen Di-
plom und Erste Theologische Prüfung inner-
halb einer Landeskirche ist der Einführungs-
kurs obligatorisch.

1.2 Öffentliche Ringvorlesung im SS 2009 (zugleich Schlüsselqualifikationsmodul für B.A.-Studiengänge s. S. 75)

im Rahmen der Sechshundertjahrfeier der Universität Leipzig
veranstaltet von der Theologischen Fakultät in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten und Instituten der Universität Leipzig

Europas religiöse Kultur(en) Prägungen, Profilierungen, Prognosen

Montags 17.00 – 18.30 Ringvorlesung (außer zum 1. Termin)
18.30 – 20.00 Seminar

Ort: Theologische Fakultät, Raum wird über Aushang bekannt gegeben!

06.04.2009 Semestereröffnung (**15.00**)!

Prof. Dr. Jürgen Miethke (Universität Heidelberg)

Universitätsgründung in Leipzig - Europäische Gelehrtenkultur, landesfürstliche Politik und kirchliche Krise.

20.04.2009

PD Dr. Gert Pickel, (Abteilung für Religions- und Kirchensoziologie)

Religionen und Religiosität in Europa zu Beginn des 21. Jahrhunderts

27.04.2009

Prof. Dr. Klaus Fitschen (Institut für Kirchengeschichte)

Das Christentum im Spannungsfeld von Säkularisierung und Pluralisierung

04.05.2009

Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum)

Judentum: Ethnie als/und Religion

11.05.2009

Prof. Dr. Tilman Seidensticker (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Islam und Islamismus

18.05.2009

Prof. Dr. Hubert Seiwert (Institut für Religionswissenschaft):

Fernöstliche Spiritualität in europäischer Rezeption

25.05.2009

Dr. Matthias Pöhlmann (Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin)

Esoterik im Wandel

08.06.2009

Prof. Dr. Primin Stekel-Weithofer (Institut für Philosophie)

„Wiederkehr“ der Religion und „Wiederkehr“ atheistischer Religionskritik

15.06.2009

Dr. Reinhard Hempelmann (Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin)

Verschärfungen des religiösen und weltanschaulichen Pluralismus

22.06.2009

Prof. Dr. Matthias Petzoldt (Institut für Systematische Theologie)

Dialog der Religionen – Wirklichkeit, Wunsch, Fiktion?

29.06.2009

Dr. Monika Eigmüller (Institut für Soziologie)

Erweiterung der Europäischen Union durch Integration islamisch geprägter Länder?

06.07.2009

Prof. Dr. Jens Schröter (Institut für Neutestamentliche Wissenschaft)

Theologische Wissenschaft – Debatten ums Profil

1.3 Erasmus-Austausch

Das Institut für Kirchengeschichte bietet im Sommersemester 2009 folgende zusätzliche Sonderveranstaltung an:

Protestanten und Orthodoxe in Rumänien

Durchführende: *Professor Dr. Klaus Fitschen zusammen mit Professor Dr. Stefan Tobler (Herrmannstadt)*

Zeit: *Blockveranstaltung in der Woche vom 7.-13. Juni 2009*

Genauer wird während des Semesters durch Aushang bekannt gegeben.

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

**Denn es ist uns unmöglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Apg. 4,20**

Andacht

**Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
10.50 - 11.10.Uhr
Raum 510 (5.Stock; links)**

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein
gesegnetes Semester**

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen ist in der Darstellung im Internet (<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>) im Stundenplan jeweils farbig gekennzeichnet.

HSEG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss
Städtisches Kaufhaus	= Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16
NSG	= Neues Seminargebäude (Augustusplatz)
GWZ	= Beethovenstr. 15

4. Lehrveranstaltungen



Für die möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen ist eine genaue Raumplanung nötig.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will.

Die Listen werden zum Sommersemester 2009 zu folgendem Termin eingezogen: am Freitag, 20. März 2009

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Theologie des Alten Testaments 01011001

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung besteht aus zwei Hauptteilen. Der erste Teil beschäftigt sich mit Problemen der Hermeneutik und Auslegungsgeschichte des Alten Testaments. Der zweite Teil geht der Theologie des Kanons der Hebräischen Bibel in ihren wichtigsten Schriftengruppen nach. Dabei werden Einzelthemen wie Schöpfung, Exodus, Tora, Königtum, Tempel Prophetie und Weisheit auch buchübergreifend in Exkursen behandelt.

Literaturhinweise:

Vorbereitende Literatur: von Rad, G.: Theologie des Alten Testaments, Bd.I u.II, München, 4. Aufl. 1965. - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments, Bd. I, Göttingen 1993, Bd.II 1998; Bd. III 2003. - Rendtorff, R.: Theologie des Alten Testaments, Bd.I, Neukirchen 1999; Bd. II, 2001. - Herrmann, W.: Theologie des Alten Testaments, Stuttgart u.a. 2004. - Dohmen, Chr./Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und das Alte Testament, Stuttgart 1996. - Zenger, E.: Das Erste Testament, Düsseldorf, 3. Aufl. 1993.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Proseminar AT

Deuteronomium 01011011

Heckl, Raik

V/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Fr 11.15-12.45

GTC-BA10-2

Inhalt:

Die exegetische Vorlesung widmet sich dem letzten Buch des Pentateuch, dem Deuteronomium. Dieses nimmt historisch, literargeschichtlich und theologisch eine Schlüsselrolle ein. Sein Einfluss auf die Herausbildung der biblischen Überlieferung insgesamt nötigt zu einer intensiven Auseinandersetzung und ermöglicht zugleich einen Zugang zu den Wurzeln der jüdischen Religion.

Literaturhinweise:

Braulik, G.: Die deuteronomischen Gesetze und der Dekalog. Studien zum Aufbau von Dtn 12-26, SBS 145, Stuttgart 1991. - Heckl, R.: Moses Vermächtnis. Kohärenz, literarische Intention und Funktion von Dtn 1-3, Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte 9, Leipzig 2004. - Lohfink, L.: Studien zum Deuteronomium und zur deuteronomistischen Literatur I-V, SBAB 8,12,20,31,38, Stuttgart 1990-2005. - Otto, E.: Das Deuteronomium. Politische Theologie und Rechtsreform in Juda und Assyrien. - Rofé, A.: Deuteronomy. Issues and Interpretation, London, New York 2002. - Rütterswörden, U.: Das Buch Deuteronomium, NSK.AT 4, Stuttgart 2006. - Schmid, K.: Das Deuteronomium innerhalb der „deuteronomistischen Geschichtswerke“ in Gen - 2 Kön, in: Otto, E.; Achenbach, R. (Hg.): Das Deuteronomium zwischen Pentateuch und Deuteronomistischen Geschichtswerk, FRLANT 206, Göttingen, 2004, 193-211. - Steymans, H. U.: Deuteronomium 28 und die adê zur Thronfolgeregelung Asarhaddons. Segen und Fluch im Alten Orient und in Israel, OBO 145, Göttingen, Fribourg 1995. - Veijola, T.: Das 5. Buch Mose. Deuteronomium. Kapitel 1,1-16,17, ATD 8,1, Göttingen, 2004. - Veijola, T.: Moses Erben. Studien zum Dekalog zum Deuteronomismus und zum Schriftgelehrtentum, BWANT 149, Stuttgart, Berlin, Köln, 2000.

Bemerkungen:

Hebraicum

**Bildprogramme antiker Synagogen
01011021**

Seidel, Hans

S

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Kurze Einführung in die Geschichte der Synagoge und ihrer Kunst. Tempel und Synagoge.

Die Bildprogramme (z. B. Fußbodenmosaik, Fresko, Dekoration) der Synagogen von Bet ʿAlpha, Dura Europos, Gaza, Hammath Tiberias; Naʿaran u.m. geben einen guten Einblick in die Kultur und das Selbstverständnis des Judentums im 3. - 8. Jahrhundert n. Chr. und der Beziehung zur römisch-byzantinischen Umwelt. Kunst als religiöse Lebenshilfe?

Zum Vergleich und zur Demonstration eines Paradigmenwechsels wird das Bildprogramm der Synagoge (Chagall) im Hadassah-Krankenhaus in Jerusalem (20. Jahrhundert) herangezogen.

Literaturhinweise:

Material/Literaturhinweis: Karten, Bilder/ Hachlili, R. Ancient Jewish art and archaeology in the land of Israel. Leiden 1988. - Hruby, K.: Die Synagoge. Zürich 1971. - Hüttenmeister, F.: Die antiken Synagogen in Israel. Wiesbaden 1977. - Kanael, B.: Die Kunst der antiken Synagoge. München 1961. - Kraehling, C. H.: The excavations at Dura Europos. N.Y. 1979. - Perkins, A.: The art of Dura Europos. N.Y. 1973. - Runesson, A.-Binder, D.D. The ancient synagogue from its origins to 200 n. Chr.. Leiden 2007. - Stähli, H.-P.: Antike Synagogenkunst. Calw 1988. - Urman, D.-Flesher, P.V. Ancient synagogues. Leiden 1995.

Bemerkungen:

offen für alle Studierenden.

Zentrale Themen des Alten Testaments
01011031 **S**

Albani, Matthias
(Friemar)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 15.15-16.45
HS EG

Inhalt:

Schöpfung, Bund, Königtum, Prophetie, Apokalyptik, Weisheit - dies sind einige der zentralen Themen des Alten Testaments, welche in der Lehrveranstaltung behandelt werden. Die Vorlesung bietet zudem Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung des Alten Testaments.

Literaturhinweise:

Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - H. J. Boecker u.a., Altes Testament, Neukirchen-Vluyn 1996 (5. Aufl.). - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament, Göttingen 2005. - Levin, Chr.: Das Alte Testament, München 2001. -

Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf, 2. Auflage 1999.

**Biblische Frauengestalten in
interkultureller Perspektive /
Biblical women in intercultural
perspective
01011002**

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Das Hauptseminar wird in zwei Formen angeboten:

I. Das Seminar behandelt Frauengestalten der Hebräischen Bibel am Beispiel der Geschichten vom Aufstieg Davids und seiner Regierung in 1Sam 17 - 1Kön 2. Im Mittelpunkt soll die Frage nach den Hintergründen der facettenreichen Darstellung individueller Frauengestalten wie Batscheba, Michal, Abigail, aber auch namenloser weiser Frauen wie in 2Sam 14; 20, stehen. Schon eine flüchtige Lektüre der relevanten Texte zeigt, dass einzelne Frauengestalten einerseits als Opfer männlichen Agierens, andererseits als maßgebliches Agens der erzählten Handlung begegnen können. Im Seminar wird versucht, das Phänomen in literarhistorischer und sozialgeschichtlicher Perspektive zu untersuchen.

II. In Zusammenarbeit mit dem Gurukul Lutheran Theological College Chennai/Indien ist für Juni 2009 ein gemeinsames Blockseminar geplant. Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll die Rezeption biblischer Frauengestalten in Indien bzw. Asien stehen. Darüber hinaus ist ein Begleitprogramm geplant, das einen Einblick in die gegenwärtige soziale Situation Indiens geben soll.

Für die Teilnahme an Teil II muss Teil I ebenfalls besucht werden; die Teilnahme nur an Teil I gilt als vollwertiges atl. Hauptseminar.

Literaturhinweise:

Dietrich, W.: Die frühe Königszeit in Israel. 10. Jahrhundert v. Chr., BE 3, Stuttgart 1997; Exum, J.Ch.: Bathsheba Plotted, Shot, and Painted, in: A. Bach (Hg.), Biblical Glamour and Hollywood Glitz, Sem 74 (1996), S. 47-73; diess.: Fragmented Women. Feminist (Sub)versions of Biblical Narratives, JSOT.S 163, Sheffield 1993; diess.: Murder They Wrote. Ideology and the Manipulation of Female Presence in Biblical Narrative,

in: D.J.A. Clines/T.C. Eskenazi (Hg.), Telling Queen Michal's Story. An Experiment in Comparative Interpretation, JSOT.S 119, Sheffield 1991, S. 176-198; FOKKELMAN, J.P.: Narrative Art and Poetry in the Books of Samuel. A Full Interpretation Based on Stylistic and Structural Analyses. Bd. 1. King David (II Sam. 9-20 & I King 1-2), SSN 20, Assen 1981 Bd. 3. Throne and City (II Sam. 2-8 & 21-24), SSN 27, Assen/Maastricht 1990. Bd. 4. Vow and Desire (I Sam. 1-12), S. 31, Assen 1993.

Bemerkungen:

Teil II wird in Indien in englischer Sprache durchgeführt.

Mose der Hebräer

Lux, Rüdiger

01011012

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

GTC-BA10-2

Inhalt:

Nachdem Martin Noth nur noch die Grabtradition des Mose (Dtn 34) als historisch einigermaßen zuverlässig betrachtete und lange Zeit das Wort vom "Tod des Religionsstifters" die Runde machte, ist in die Moseforschung in den letzten Jahren wieder neu Bewegung gekommen. Sowohl die Nachfrage nach dem historischen Mose als auch die nach Mose als einer literarischen Gestalt und ihrer Funktion für das Werden des Pentateuch führte zu einer Reihe neuer Einsichten. Die von Jan Assmann mit seinem Buch "Mose der Ägypter" angestoßene kultur- und geistesgeschichtliche Debatte über den Monotheismus hat die Rückfrage nach Mose darüber hinaus zu einem theologisch höchst brisanten Thema werden lassen. Das Seminar versucht, den drei Aspekten Herkunft, Darstellung und Wirkung des Mosestoffes anhand einer Analyse der einschlägigen Quellen nachzugehen.

Literaturhinweise:

Assmann, J.: Moses der Ägypter. Entzifferung einer Gedächtnisspur. München/Wien 1998. - Otto, E.: Mose. Geschichte und Legende, München 2006. E. Otto (Hg.), Mose. Ägypten und das Alte Testament, SBS 189, Stuttgart 2000. - Otto, E.: Das Gesetz des Mose, Darmstadt 2007. - Görg, M.: Die Beziehungen zwischen dem Alten Israel und Ägypten. Darmstadt 1997. - Lemche, N.P.: Die Vorgeschichte Israels. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts v. Chr, BE 1, Stuttgart 1996.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Bibelkundliches Proseminar

Das Buch Haggai
01011022

Lux, Rüdiger

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Das Seminar behandelt die literarischen, historischen und theologischen Probleme des Buches Haggai. Dieses Buch nimmt als Zeugnis der frühen Perserzeit, für die Konstitution der Provinz Jehud und den Wiederaufbau des Zweiten Tempels eine Schlüsselstellung ein. Es gibt Einblicke in die frühnachexilische Sozialgeschichte, die Beziehungen zwischen Rückkehrern aus der Gola und der in Juda verbliebenen Bevölkerung sowie die Hoffnungen auf eine Wiedereinsetzung der davidischen Dynastie in Jerusalem. Einerseits knüpft es damit an die vorexilische Prophetie an, andererseits werden neue Akzente im prophetischen Selbstverständnis gesetzt.

Literaturhinweise:

Neben den einschlägigen Kommentaren zum Dodekapropheten wird folgende Literatur empfohlen: Albertz, R.: Die Exilszeit. 6. Jahrhundert v. Chr., BE 7, Stuttgart 2001. – Gerstenberger, E.S.: Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert v.Chr., BE 8, Stuttgart 2005. - Galling, K.: Studien zur Geschichte Israels im Persischen Zeitalter, Tübingen 1964. - Kratz, R. G.: Das Judentum im Zeitalter des Zweiten Tempels, FAT 42, Tübingen 2004.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum, Proseminar AT

Einführung in die exegetischen
Methoden (Kohelet)
01011005

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexten aus dem Buch

Kohelet. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benöteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Steck, O. H.: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. – Kreuzer, S./ Vieweger, D.: u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. – Utzschneider, H.: / Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Hebraicum.

Teilnehmerbegrenzung: 30

Bibelkunde Altes Testament

Reichenbach, Gregor

01011007

S

Ü/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Die Übung dient der Einführung in den Aufbau des Alten Testaments und seiner Schriften. Sie bereitet zugleich auf die Bibelkundeprüfung im Alten Testament vor, die am Ende des Semesters abgelegt werden kann.

Literaturhinweise:

Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments, 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn 2006. - Preuss, H. D.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1 Altes Testament, 7. Aufl. Heidelberg 2003.

Bemerkungen:

Es bietet sich an, neben der Teilnahme an den einzelnen Sitzungen genügend Zeit zur Vorbereitung der biblischen Texte einzuplanen.

Hebräisch zur Auffrischung

Dietrich, Jan

01011017

Ü/ D, MHF, MNF, RP, BA-GTC Modul, BA-
LER Mo/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an diejenigen, die im Umgang mit der hebräischen Sprache aus der Übung gekommen sind. Es werden zentrale

Texte aus dem Alten Testament gelesen und übersetzt sowie Grammatik und Syntax an diesen Texten wiederholt. Darüber hinaus sollen wichtige theologische Aspekte und Leitlinien von diesen Texten ausgehend besprochen werden.

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebräischkenntnisse

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch II **01011107**

S

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00

412

Do 7.30-9.00

412

Beginn 2009-04-07

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch: Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 4 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch IV
(Fortgeschrittene)**

Arndt, Timotheus

01011117

S

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 15.15-16.45
412
Do 9.15-10.45
412
Beginn 2009-04-07

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch: Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 4 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation**

Arndt, Timotheus

01011127

S

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.
412
Beginn: 2009-04-14

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag, 2009-04-14, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.

412

Beginn: 2009-04-14

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag, 2009-04-14, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
persisch-griechische Zeit
01011147**

Arndt, Timotheus

S

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412
Beginn: 2009-04-16

Inhalt:

Diese erste Folge im Überblick zur nachbiblischen jüdischen Geschichte hat die Zeit des Zweiten Tempels zum Gegenstand. Neben der politischen Entwicklung von der Rückkehr aus dem Exil bis zur Herrschaft der Hasmonäer gilt es der inneren Entwicklung des Judentums und seiner Gruppierungen nachzuspüren.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien die folgenden vier Titel genannt:
The Cambridge History of Judaism/Edited by William David Davies, Louis Finkelstein... . Cambridge 1984-1999 (bisher 3 Bände)
Literatur und Religion des Frühjudentums : Eine Einführung/Hrsg. von Johann Maier und Josef Schreiner. Würzburg 1973.
Maier, Johann: Grundzüge der Geschichte des Judentums im Altertum. Darmstadt 1981. Schürer, Emil: The history of the Jewish people in the age of Jesus Christ : (175 B.C. - A.D. 135) / by Emil Schürer. - A new English version / rev. and ed. by Geza Vermes, Fergus Millar, ... - Edinburgh zuletzt 1995.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

**Einführung zur jüdischen
Traditionsliteratur: Die Mischna
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
412
Beginn: 2009-04-08

Inhalt:

Dies ist der erste Teil einer Einführung in den Talmud den im folgenden Semester die Einführung zur Gemara fortsetzen soll. Entstehung, Aufbau und Textbeispiele sollen mit diesem Werk bekannt machen.

Literaturhinweise:

Einführungen: Albeck, Chanoch: Einführung in die Mischna. Berlin u.a. 1971. - Neusner, Jacob: The Mischnah. Leiden u.a. 1999. 2 Bände.

Stemberger, Günter: Einleitung in Talmud und Midrasch. 8., neubearb. Aufl. München 1992.

Der Text ist am leichtesten zugänglich in der Ausgabe: Hofmann, D. u.a.: Mischnajot : Die sechs Ordnungen der Mischna ; Hebräischer Text mit Punktation, deutscher Übersetzung und Erklärung. 3. Aufl. Basel 1968. 6 Bände. Noch nicht vollständig erschienen ist die Ausgabe: Die Mischna : Textkritische Ausgabe mit deutscher Übersetzung und Kommentar/Hrsg. von Michael Krupp. - Jerusalem : Lee Achim Sefarim, 2002ff.

Eine bloße Übersetzung findet sich bei Correns, Dietrich : Die Mischna : in deutscher Übersetzung mit einer Einleitung und Anmerkungen/Dietrich Correns. - 1. Aufl. - Hannover : Eigenverl., 2003.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

Einführung zur jüdischen Exegese:

Arndt, Timotheus

Der Kommentar (Perusch)**01011167**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

412

Beginn: 2009-04-16

Inhalt:

Nach und neben den Auslegungsformen des Midrasch entstehen im Mittelalter auch Bibelkommentare einzelner Ausleger. Wir wollen diese Ausleger und ihre Arbeitsweisen kennenlernen. Dazu werden von Teilnehmern biographische Skizzen erarbeitet und Auszüge aus Kommentaren gelesen.

Literaturhinweise:

torat chayyim: chamisha chumshe tora... - 5. Druck - Jerusalem : Mosad harav Kook, 1992 bzw. miqra'ot gdolot ha-keter : A revised and augmented scientific edition... - Bar-Ilan University Press, 1997ff.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Für Hörer aller Fakultäten.

S. 45 Evangelische Verlagsanstalt

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Zentrale Themen des Neuen Testaments Hüneburg, Martin **01012001** S

V/ MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 7.15-8.45
Mi 9.15-10.45

GTC-BA20, GTC-BA20-LER

Inhalt:

Die Vorlesung soll grundlegende Kenntnisse zur Geschichte und Literatur des Neuen Testaments vermitteln. Wichtige Sachverhalte neutestamentlicher Theologie wie die verschiedenen Deutungen des Todes Jesu, Tauf- und Abendmahlsverständnis, Heil und Erlösung, eschatologische Hoffnung oder das Verhältnis von entstehender Kirche und Judentum werden in Form thematischer Querschnitte entfaltet. In die Vorlesung integriert wird die Lektüre und Analyse ausgewählter Quellentexte aus dem Umfeld des NT.

Literaturhinweise:

werden am Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.

Der 1. Korintherbrief Schröter, Jens **01012011**

V/ D, MHF,
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Mi 11.15-12.45

GTC-BA20-2

Inhalt:

Der 1. Korintherbrief gibt einen überaus interessanten Einblick in das Leben einer von Paulus gegründeten Gemeinde. Paulus reagiert auf Probleme, die sich in dieser Gemeinde ergeben haben, antwortet auf Anfragen, die an ihn gerichtet wurden, und nimmt zu Fragen des gottesdienstlichen Lebens und der Auferstehung der Toten Stellung. So entsteht eine urchristliche Gemeindeethik im Dialog, die zugleich grundlegend für das Verständnis der paulinischen Theologie ist.

Die Vorlesung geht diesen Aspekten anhand einer Interpretation des Briefes nach. Dabei werden ein Blick auf das antike Korinth und die Entstehungssituation der Gemeinde geworfen, die Zusammenhänge der Aussagen im Ganzen der paulinischen Theologie bedacht und zentrale Aussagen des Briefes – wie etwa die Herrenmahlsüberlieferung, die Aussagen über die Stellung der Frauen in der Gemeinde oder die urchristliche Überlieferung in 1 Kor 15,3-5 – analysiert.

Literaturhinweise:

Kommentare von W. Schrage (EKK); A. Lindemann (HNT); C. Wolff (THKNT); H. Merklein/M. Gielen (ÖTK). Weitere Literatur wird am Anfang der Vorlesung genannt.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse; Zeitaufwand: 6 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie zur Lektüre ausgewählter Sekundärliteratur und exegetischen Präparierung neutestamentlicher Texte. Dauer 3 Stunden Vorlesung + 1 Stunde als Übung.

**Die Taufe im Neuen Testament
01012012**

Herzer, Jens

HS/ RP, MNF/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Taufe und Abendmahl sind die beiden Sakramente der evangelischen Kirchen, in denen der Glaube sich auf besondere Weise ausdrückt. Im Seminar soll der Bedeutung und dem Verständnis der Taufe in den verschiedenen Traditionen des Neuen Testaments nachgegangen und ihr religionsgeschichtlicher Hintergrund in Antike und Judentum beleuchtet werden. Besondere Berücksichtigung finden die Texte zur Taufe, die in den Lehrplänen vorgesehen sind.

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Das Seminar ist ausschließlich für Studierende im Lehramt und Magister-Nebenfach ohne Griechischkenntnisse vorgesehen. Maximale Teilnehmerzahl: 25-30. Für die Vor- und Nachbereitung sind ca. 3-4 Stunden einzuplanen.

Staat und Kirche im Neuen Testament

01012022

Schröter, Jens

HS/ D, MHF,/
3 SWS /

Di 14.15-16.45

GTC-BA20-2

Inhalt:

Die Auseinandersetzung mit dem Imperium Romanum ist eine für das antike Christentum einschneidende Erfahrung gewesen. Erste Spuren davon finden sich bereits im Neuen Testament. Bekannt sind etwa das Wort Jesu „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist“, aber auch die Aufforderung des Paulus, der Obrigkeit gehorsam zu sein. Wie verhalten sich eine auf Akzeptanz der staatlichen Ordnungen gerichtete und eine auf konsequente Beachtung des Gehorsams gegenüber Gott gerichtete Position zueinander?

In das Spektrum dieser Fragen gehört auch ein Blick auf die Vorwürfe der Heiden gegenüber den Christen: gefährlicher Aberglaube, politische Verschwörung, Feindschaft gegen die Tradition. Wie kam es zu diesen Vorwürfen, wie haben die Christen auf sie reagiert – und was hat viele dazu bewogen, an ihrem Glauben festzuhalten, auch im Martyrium?

Das Seminar geht diesen Fragen anhand zentraler neutestamentlicher Texte nach und verfolgt die sich hier andeutenden Konstellationen bis ins 2. und 3. Jahrhundert.

Literaturhinweise:

Molthagen, J.: Christen in der nichtchristlichen Welt des Römischen Reiches der Kaiserzeit (1.–3. Jahrhundert n. Chr.), St. Katharinen 2005. - Fiedrowicz, M.: Christen und Heiden. Quellentexte zu ihrer Auseinandersetzung in der Antike, Darmstadt 2004. - Guyot P. / Klein, R.: Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen, Darmstadt, 3. Aufl. 2006.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum (keine Teilnahme ohne Graecum möglich!). Übernahme eines Protokolls und eines Referats sind notwendige Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins. Qualifizierte Scheine werden für ein ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) und ein schriftliches Protokoll oder für eine Seminararbeit ausgestellt. Zeitaufwand: ca. 6 Wochenstunden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen

Frauen im Neuen Testament **01012032**

Böhm, Martina
(Bad Lausick)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Ein Verdienst der feministischen Theologie ist es, auf die Frauen der ur- und frühchristlichen Tradition wieder aufmerksam gemacht zu haben - und inzwischen sind die entsprechenden hermeneutischen und exegetischen Einsichten auch zum integralen Bestandteil vieler Lehrveranstaltungen geworden. In diesem Seminar sollen die einzelnen Fragestellungen und Texte thematisch gebündelt behandelt und dabei ein Querschnitt durch die Schriften des Neuen Testaments versucht werden: Wie verhielt es sich mit Frauen in der Nachfolge Jesu und welche Rolle spielten sie in Verkündigung und Gemeindedienst in der frühen Christenheit? Welche Stellung nahm die Frau im Judentum, welche bei Griechen und Römern ein und wie verhielt sich das Christentum dazu? Neben biblischen Texten (vor allem Evangelien, Act, Paulusbriefe, deuteropaulinische Literatur) werden auch Texte aus zeitgenössischen Quellen im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen.

Literaturhinweise:

Werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

Einführung in die Exegese des **Neuen Testaments** **01012005**

Rost, Bettina

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Di 13.30-16.00

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

K. Aland et al. (eds.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart 27. Aufl. 1993. – K. Aland (ed.), Synopsis Quattuor Evangeliorum, Stuttgart 13. Aufl. 1985. – K./B. Aland, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik, Stuttgart, 2. Aufl. 1989. – K./B. Aland (eds.), Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur von Walter Bauer, Berlin/New York 6. Aufl. 1988 – F. Blaß / A. M. Debrunner / F. Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen, 18. Aufl. 2001 – Th. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. et al. 1998. – M. Meiser/U. Kühneweg et al., Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000. – M. Ebner/B. Heining, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB 2677), Paderborn et al. 2. Aufl. 2007.

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Teilnahmevoraussetzung: Persönliche Einschreibung im Institut für Neues Testament (Zi. 430), Mo/Di, 30./31. März 2009, jeweils von 9-12 Uhr, unter Vorlage des Graecums!

Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

Bibelkundliches Proseminar (ohne Griechisch) 01012015

Engelmann, Michaela

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA20, GTC-BA20-LER

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer „Werkzeuge“ lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen zur Verfügung, und wie benutzt

man diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand der methodischen Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d. h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments – Claus Westermann: Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14. Aufl., Stuttgart 2001. – Karl-Wilhelm Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen 2. Aufl. 2003 – Martin Ebner / Bernhard Heininger, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2005. – Ingo Broer, Einleitung in das Neue Testament, NEB Ergänzungsband (2 Bände), Würzburg 1998-2001.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Zum erfolgreichen Bestehen der Modulprüfung sollte grundlegendes Wissen zu den Inhalten des Neuen Testaments bereits vor Seminarbeginn angeeignet werden. Daher ist zur Vorbereitung der ersten Sitzung folgende Monographie gründlich zu lesen: Gerd Theißen, Das Neue Testament, Beck'sche Reihe Wissen, München 3. Aufl. 2006 (128 Seiten).

Der wöchentliche Arbeitsaufwand beträgt ca. 6 SWS; der parallele Besuch der Blockveranstaltung „Bibelkunde des Neuen Testaments“ wird empfohlen.

Bibelkunde des Neuen Testaments
01012007

S

Kunath, Friederike;
Jacobi, Christine

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di, 14.04.09 (Vorbesprechung, 17.00)
08./09.05.; 12./13.06.; 03./04.07.
Fr 15.00-18.30
Sa 9.00-12.30

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über Inhalt und Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch historische und theologische Fragen angesprochen, sowie grundlegendes Einleitungswissen vermittelt. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen

ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. – H.D. Preuß/K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament, Tübingen / Basel, 6. Aufl. 2003. – K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl. 2003 [gut für Studienanfänger]. – zur Anschaffung empfohlen: I. Broer, Einleitung in das Neue Testament, NEB Ergänzungsband (2 Bände), Würzburg 1998.2001.

Bemerkungen:

Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung kann der Bibelkunde-Schein erworben werden. Die Übung dient der Vorbereitung auf diese Prüfung, die unmittelbar im Anschluss an das Semester abgelegt werden soll.

Die Übung findet als Blockveranstaltung mit drei Terminen statt. Zwischen diesen Terminen wird es Aufgaben zur kontinuierlichen Aneignung des Stoffes geben, die per Mail an die Lehrende zu schicken sind.

**Doktorandenkolloquium
01012010**

Schröter, Jens

K/ Promotionsstudierende/
1 SWS /

Mittwoch 17.00-18.30
14täglich
432

Inhalt:

Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsprojekte.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum, Latinum, abgeschlossenes Hauptstudium oder eigenes Forschungsprojekt

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

KG II: Mittelalter **01013001**

N.N.

S

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

GTC-BA30-2

Inhalt:

Wird durch Aushang bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

Werden noch bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Vorlesung schließt 1 SWS Tutorium ein.

Von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg (KG V) **01013011**

Fitschen, Klaus

S

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 8.15-9.00

Inhalt:

Die Französische Revolution ist das Schlüsselereignis für die neuzeitliche europäische Kirchengeschichte. Von ihren Folgen ausgehend ist die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung folgender Hauptaspekte in den Blick zu nehmen: die Säkularisation und die territoriale Umgestaltung Deutschlands; die kirchliche Restauration; die Revolution von 1848/49 und die Kirchen; Christentum, Theologie und Kirche im deutschen Kaiserreich; die Soziale Frage; die Kirchen und der I. Weltkrieg; Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; Kirche, Nation, Kultur und "Kulturkampf". Unumgänglich ist die Einbeziehung der Geschichte des Katholizismus; die Perspektive wird sich auf europäische Entwicklungen und die Missionsgeschichte hin erweitern.

Literaturhinweise:

Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870 (KIE III/3). Leipzig 2000. – Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1870 bis 1945 (KIE III/5). Leipzig 2002.

**Einführung in die Theologie- und
Dogmengeschichte S
01013021**

Fitschen, Klaus;
Petzoldt, Matthias G.

V/ / Fr 7.30-9.00
2 SWS /

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf diese folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte, die von der Systematischen Theologie übernommen wird, sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

Bemerkungen:

Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Studienordnung. Studierende außerhalb der Studiengänge GTC und LER sind nicht zugelassen.

**Schlüsselereignisse der
Kirchengeschichte S
01013031**

Beyer, Michael

V/ / Di 9.15-10.45
4 SWS / Do 9.15-10.45

GTC-BA30

Inhalt:

Die christlichen Kirchen beeinflussen bis in die Gegenwart die europäische und die seit der frühen Neuzeit aus ihr hervorgegangenen Kulturen. Ein Überblick über ihre beinahe 2000jährige Geschichte lässt sich anhand von Schlüsselereignissen gewinnen, die der klassischen Epocheneinteilung der Kirchengeschichte zugeordnet werden. Der

Vorlesung korrespondiert die Lektüre ausgewählter Quellentexte und kirchenhistorischer Werke seitens der Studierenden.

Literaturhinweise:

Gutschera, H.; Maier, J., Thierfelder, J.: Geschichte der Kirchen. Freiburg i. Breisgau 2006. 381 S. – Obermann, A. H. u.a. (Hg.): Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen: ein Arbeitsbuch. 6 Bde. in neu bearb. Aufl. Neukirchen/Vluyn 1997. – Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8., neu bearb. Aufl. Göttingen 2004. 436 S. (UTB; 905). – Mühlenberg E.: Epochen der Kirchengeschichte. 3., aktualisierte Aufl. Wiesbaden 1999. (UTB; 1046).

**Zentrale Themen der
Kirchengeschichte und der
Systematischen Theologie
01013041**

Beyer, Michael;
Petzoldt, Martin

S

V/ /
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Do 17.00-18.30

REL-BA30/40-LER

Inhalt:

Der kirchenhistorische Teil bietet eine Geschichte der Wittenberger Reformation und beleuchtet den unmittelbaren zeitgeschichtlichen Hintergrund für die theologischen Entscheidungen der Reformatoren, wobei frühere kirchengeschichtliche Ereignisse angesprochen werden, die für sie in ihrer Rückbindung an die Alte Kirche selbst Schlüsselereignisse gewesen sind.

Um mit zentralen Themen der Systematischen Theologie bekannt zu machen, werden der Vorlesung die wichtigsten Artikel der ersten Bekenntnisschrift der lutherischen Reformation, der "Confessio Augustana" von 1530, zugrunde gelegt.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930). 12. Aufl. Göttingen 1998; Gunther Wenz: Theologie der Bekenntnisschriften der evang.-luth. Kirche. 2 Bde. Berlin; New York 1996 und 1997; Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen/ hrsg. von H. Junghans. 2., durchges. und erw. Aufl. Leipzig 2005; Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen. Bd. II/2-II/8. Berlin und Leipzig 1983-2008; Lachmann, R.; Gutschera, H., Thierfelder, J.: Kirchengeschichtliche Grundthemen. Göttingen 2003. 360 S. (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer; 3)

**Spätmittelalter oder Reformation
01013012**

N.N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Wird noch bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

Werden noch bekanntgegeben.

**Kirchengeschichtsschreibung in der
Antike und ihre Folgen für das
Mittelalter
01013022**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

GTC-BA30-2

Inhalt:

Euseb von Caesarea war der erste Kirchenhistoriker, aber wer waren Rufin von Aquileia, Philostorgios, Theodoret, Sozomenos und Sokrates, die ebenfalls wertvolle Quellen für das antike Christentum sind? Von diesen antiken Autoren aus ist ihre Auswertung und Fortsetzung im Mittelalter in den Blick zu nehmen und im lateinischen Westen wie im griechischen Osten zu verfolgen.

Bemerkungen:

Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referates.

**Zentrale Themen der Kirchengeschichte
und der Systematischen Theologie
01013032**

Fitschen, Klaus

HS/ /
2 SWS /

Mi 19.15-20.45

REL-BA30/40-LER

Inhalt:

Das Seminar steht in Zusammenhang mit der im 2. Semester belegten Vorlesung "Einführung in die Theologie- und Dogmengeschichte". In jeder Sitzung wird ein Hauptkomplex der Theologie- und Dogmengeschichte behandelt.

Bemerkungen:

Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Studienordnung. Studierende außerhalb des Studienganges LER sind nicht zugelassen.

Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte

N.N.

01013003**S**

S/

Di

17.00-18.30

2 SWS /

GTC-BA30

Inhalt:

Das Hauptseminar ist als Begleitveranstaltung zur Vorlesung Schlüsselereignisse konzipiert und steht ausschließlich Hörerinnen und Hörer der Vorlesung offen. Es setzt sich zum Ziel, das wissenschaftliche Arbeiten an ausgewählten thematischen Beispielen von der patristischen Epoche bis in die Zeitgeschichte für Studierende im Bachelor-Studiengang einzuüben.

Literaturhinweise:

Werden noch bekanntgegeben.

Einführung in die kirchenhistorische Propädeutik

Bauer, Gisa

01013005

PS/

/

Di

17.15-18.45

2 SWS /

GTC-BA30/40, GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in die Methoden und den Umgang mit Quellen in der Kirchengeschichtsschreibung ein. Dabei kommen prinzipielle und theoretische Aspekte der Disziplin Kirchengeschichte ebenso zur Sprache wie die praktische Relevanz und der Gegenwartsbezug von Geschichte. Die Lehrveranstaltung ist Teil des

Moduls „Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik“.

Einführung in die Kirchengeschichte
01013015

N.N.

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Werden noch bekannt gegeben.

Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006

Fitschen, Klaus; N.N.;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 16.15-17.45

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

Mönchtum in der Alten Kirche
01013007 **S**

Bauer, Gisa

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Die Übung führt in die Entstehung und Geschichte des Mönchtums in der Alten Kirche ein, in die regional spezifischen Entwicklungsstufen und Ausformungen sowie in das Leben und Wirken herausragender Vertreter des asketischen Ideals.

Literaturhinweise:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter. Gütersloh 1995, § 6 „Mönchtum als wahres Christentum“

Bemerkungen:

Die Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

**Die Neuorganisation der Evangelisch-
Lutherischen Landeskirche Sachsens
nach dem I. Weltkrieg**
01013017 **S**

Schmutzler, Nikola

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Mit dem Ende des I. Weltkriegs sahen sich die Evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor der Aufgabe ihre Stellung und Organisation neu zu definieren. Die besondere Herausforderung in Sachsen bestand darin, dass die Kirche einer sozialdemokratischen Landesregierung gegenüber stand, die kein Interesse an einer Volkskirche hatte.

In der Übung wird untersucht, wie sich die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens unter diesen widrigen Umständen neu organisierte.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Zum politischen Weg des deutschen Protestantismus zwischen 1918 und 1932. Weimar 1981. - Wartenberg, G.: Sachsen II. TRE 29 (1998), 558-580.

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

**Geschichte des Kirchenbaus unter
liturgisch-symbolischen
Gesichtspunkten.**

Schmidt, Frank
(Dresden)

**II. Von der frühen Neuzeit bis in die
Gegenwart
01013101** **S**

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

Literaturhinweise:

Kunze, G.: Lehre, Gottesdienst, Kirchenbau in ihren gegenseitigen Beziehungen. I. und II. Berlin 1959, 1960. – Theologische Realenzyklopädie (TRE), Band 18, Kirchenbau, S. 456-528 – Raschzok, K. und Sörries, R. (Hg.): Geschichte des protestantischen Kirchenbaues. Erlangen 1994. – Mai, H.: Kirchen in Sachsen: vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin, Leipzig 1992. – Schnell, H.: Der Kirchenbau des 20. Jahrhunderts in Deutschland. München, Zürich 1973. Auf weitergehende Literatur wird jeweils während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium, auch für Senioren- und Europastudenten.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Christentum in Europa und Amerika. Wechselwirkungen – Austauschprozesse – Differenzen 01013202

Hempelmann, Reinhard
(Berlin);
Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Im Kontext religiöser Globalisierungsprozesse nehmen Wechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Religionskulturen zu. Zahlreiche neue religiöse Bewegungen, christliche Sondergemeinschaften, freikirchliche Gemeinschaftsbildungen, evangelikale Strömungen und pfingstlich-charismatischen Bewegungen sind aus den USA nach Europa gekommen. Das europäische Christentum hat seinerseits aber auch die amerikanische Gesellschaft stark beeinflusst. In historischer Perspektive kommen insofern die einst aus Europa verdrängten „wiedertäuferischen“ Strömungen gewissermaßen zurück. Heute sind viele Europäer erstaunt und beunruhigt, welchen Stellenwert die Religion im öffentlichen und politischen Leben der Vereinigten Staaten von Amerika hat.

Zielsetzung des Seminars ist es, beispielhaft Beziehungen, geschichtliche Wechselwirkungen und Differenzen zwischen europäischer und amerikanischer Religionskultur aufzuzeigen und nach den Ursachen der globalen Bedeutung zu fragen, die das amerikanische Erweckungschristentum gewonnen hat. Aktive Beteiligung und Mitarbeit (u. a. Referate) werden erwartet.

Literaturhinweise:

Brocker, M.: „God bless Amerika“: Politik und Religion in den USA. Darmstadt 2005. – Hempelmann, R. u. a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Gütersloh 2. Aufl. 2005. – Krech, H., Kleiminger M. (Hg.): Handbuch religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. Gütersloh 6. Aufl. 2007. – Hochgeschwender, M.: Amerikanische Religion: Evangelikalismus, Pfingstlertum und Fundamentalismus. Frankfurt a. M./ Leipzig 2007. – Kallscheuer, O. (Hg.): Das Europa der Religionen. Frankfurt a..M. 1996.

**Diaspora - die Geschichte ihrer
Wahrnehmung und Bedeutung für
Kirche und Theologie II
01013204**

Epting, Karl-Christoph

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do, 16.04.09; Fr, 17.04.09;
Sa, 18.04.09
Do, 14.05.09; Fr, 15.05.09;
Sa, 16.05.09

Inhalt:

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem theologischen und wissenschaftlichen Nachdenken über die Diaspora, ihre Bedeutung und Relevanz für kirchliches Handeln, insbesondere nach dem Jahre 1945. Die Diaspora ist für Kirche und Gesellschaft eine immer gewichtiger werdende Tatsache, die gesellschaftliches und kirchliches Verhalten und Gestalten beeinflusst. Das soll zur Darstellung kommen und reflektiert werden.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

Termine:

Donnerstag, 16.4.2009, 16.15-19.30 Uhr;
Freitag, 17.4.2009, 14.15-17.30 Uhr;
Samstag, 18.4.2009, 9.15-12.30 Uhr;
Donnerstag, 14.5.2009, 16.15-19.30 Uhr;
Freitag, 15.5.2009, 14.15-17.30 Uhr;
Samstag, 16.5.2009, 9.15-12.30 Uhr.

**Diaspora in der Bibel und im
heutigen Südamerika -
Möglichkeiten und Gefahren
01013214**

Krüger, René
(Buenos Aires);
Hüffmeier, Wilhelm (Berlin);
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

24.4.09/19.6.09, 14.00-18.00
25.4.09/20.6.09, 9.00-18.00

Inhalt:

Nach einer langen Epoche der europäischen Kirchengeschichte, die in mehreren Ländern vom volkswirtschaftlichen Charakter und zugleich vom offiziellem Staatskirchentum geprägt war, zeichnet sich langsam ein Prozess ab, in dem Gemeinden und Kirchen schrumpfen und an Ausstrahlung abnehmen. Sie scheinen auf dem Weg zur Diaspora zu sein, d. h., zu kleineren Gebilden, die in großer Zerstreuung leben. Da ist ein Rückblick auf die Diasporathematik in der Bibel und auch ein Blick auf evangelischen Minderheitskirchen in anderen Kontinenten dringend notwendig.

Im ersten Teil wird das Seminar eine Übersicht über die Diasporaformen der biblischen Perioden und Epochen nachzeichnen: die Diasporas (Plural!) in der Hebräischen Bibel, die Dialektik zwischen dem verheißenen und dem fremden Land, die jüdische Diaspora in der intertestamentarischen Epoche, und die christliche Diaspora im Neuen Testament als formales Prinzip der Ekklesiologie.

Im zweiten Teil richtet sich der Blick auf das evangelische Diasporapanorama Südamerikas, wobei einerseits die Gefahren des Diasporadaseins und andererseits die Möglichkeiten der Diasporaexistenz thematisiert werden sollen. Hier kommt dem Versuch, das Diasporaparadigma hermeneutisch neu zu fassen, besondere Bedeutung zu. Auch das Einbringen der Diasporaerfahrungen der Minderheitskirchen aus Osteuropa u. a. ist vorgesehen.

Literaturhinweise:

Arowele, A. P. J.: Diaspora-Concept in the New Testament. Studies on the Idea of Christian Sojourn, Pilgrimage and Dispersion according to the New Testament. Diss., Würzburg 1977. – Delling, G.: Die Bewältigung der Diasporasituation durch das hellenistische Judentum. Berlin 1987. – Die evangelische Diaspora. Jahrbuch des Gustav-Adolf-Werk. 75. Jg., Leipzig 2006. – Klein, T.: „Diaspora – was bedeutet das im Neuen Testament?“, in: Karl-Christoph Epting, Günther Wartenberg (Hg.): Diaspora und die Zukunft der Kirchen. Biblische und praktisch-theologische Überlegungen und Konzepte. Beihefte Evangelische Diaspora, 2, Leipzig 2004, S. 29-56. – Lux, R.: „Diaspora – was bedeutet das im Alten Testament?“, in: Karl-Christoph Epting, Günther Wartenberg (Hg.): Diaspora und die Zukunft der Kirchen. Biblische und praktisch-theologische Überlegungen und Konzepte. Beihefte Evangelische Diaspora, 2, Leipzig 2004, S. 9-27.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes,
Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Spätmittelalter und Reformation 01013302

N.N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Wird noch bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

Werden noch bekanntgegeben

Die Neuorganisation der Evangelisch- Lutherischen Landeskirche Sachsens nach dem I. Weltkrieg 01013307

Schmutzler, Nikola

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Mit dem Ende des I. Weltkriegs sahen sich die Evangelischen Landeskirchen in Deutschland vor der Aufgabe ihre Stellung und Organisation neu zu definieren. Die besondere Herausforderung in Sachsen bestand darin, dass die Kirche einer sozialdemokratischen Landesregierung gegenüber stand, die kein Interesse an einer Volkskirche hatte.

In der Übung wird untersucht, wie sich die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens unter diesen widrigen Umständen neu organisierte.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Zum politischen Weg des deutschen Protestantismus zwischen 1918 und 1932. Weimar 1981. - Wartenberg, G.: Sachsen II. TRE 29 (1998), 558-580.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Dogmatik II **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 8.15-9.45
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Dogmatik II widmet sich den speziellen Themen, die durch die trinitätstheologische Gestalt des christlichen Glaubens vorgegeben sind: Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie. Vorgeschaltet ist ein trinitätstheologischer Überblick.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3 Bde. Tübingen 1979.
- Joest, W.: Dogmatik. Bd. 1. Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl. 1995; Bd. 2: - Der Weg Gottes mit den Menschen. 3. Aufl. 1993. Göttingen 1993/95. - McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997. - Härle, W.: Dogmatik, Berlin/New York 2000, 2. Aufl.

Dogmatik II **01014011**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

GTC-BA40-2

Inhalt:

Dogmatik ist die theologische Disziplin, die darüber Rechenschaft zu geben hat, wie heute der Inhalt des christlichen Glaubens zu verantworten ist. Mit dieser zweisemestrigen Vorlesung wird eine Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive vorgestellt. Damit ist unter anderem gemeint: (1) Für das Nachdenken über den christlichen Glaubensinhalt gibt es keine unhinterfragbaren Selbstverständlichkeiten mehr; die Sichtweisen anderer Religionen, Lebensweisen und Wissenschaften sind bei allen Themen der Dogmatik mit zu bedenken.

(2) Durchgängig ist zu berücksichtigen, dass die Weise, wie Christen zu Glaubensüberzeugungen gelangen, sich auf den Inhalt ihrer Glaubensaussagen auswirkt. (3) Das angezeigte Vorgehen verlangt eine entsprechende Entfaltung des Inhalts; zwar werden alle Themen der Dogmatik und ihre Lehrtraditionen behandelt, aber in einer anderen Reihenfolge als gewohnt.

Literaturhinweise:

Bekennnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930), Göttingen 12. Aufl. 1998. - Barth, H.-M.: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh (2001) 3. Aufl. 2008. - Ebeling, G.: Wort und Glaube 4 Bde., Tübingen 1960-1995. - Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens 3 Bde. Tübingen 1979. Härle, W.: Dogmatik, Berlin (1995) 3. Aufl. 2007.

Bemerkungen:

Nachdem im WS 2007/908 die Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre behandelt worden sind, werden im Sommersemester 2008 Anthropologie, Schöpfungslehre und Trinitätslehre zum Thema. Die Fragen der Soteriologie, der Eschatologie und der Gotteslehre durchziehen alle Themen der Dogmatik. Die Überlegungen zu einem verantwortlichen Reden von Gott bündeln aber das ganze Nachdenken über den Inhalt des christlichen Glaubens.

**Einführung in die Theologie und
Dogmengeschichte
01014021**

Petzoldt, Matthias G.,
Fitschen, Klaus

V/ /
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

GTC-BA30/40; GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf diese folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte, die von der Systematischen Theologie übernommen wird, sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

Bemerkungen:

Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus der Studienordnung. Studierende außerhalb der Studiengänge GTC und LER sind nicht zugelassen.

**Zentrale Themen der
Kirchengeschichte und der
Systematischen Theologie
01014031**

Petzoldt, Martin;
Beyer, Michael

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Do 17.00-18.30

01-REL-BA30/40

Inhalt:

Um mit zentralen Themen der Systematischen Theologie bekannt zu machen, werden der Vorlesung die wichtigsten Artikel der ersten Bekenntnisschrift der lutherischen Reformation, der "Confessio Augustana" von 1530, zugrunde gelegt.

Der kirchenhistorische Teil bietet eine Geschichte der Wittenberger Reformation und beleuchtet den unmittelbaren zeitgeschichtlichen Hintergrund für die theologischen Entscheidungen der Reformatoren, wobei frühere kirchengeschichtliche Ereignisse angesprochen werden, die für sie in ihrer Rückbindung an die Alte Kirche selbst Schlüsselereignisse gewesen sind.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche (1930). 12. Aufl. Göttingen 1998; Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der evang.-luth. Kirche. 2 Bde. Berlin; New York 1996 und 1997; Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen/ hrsg. von H. Junghans. 2., durchges. und erw. Aufl. Leipzig 2005; Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen. Bd. II/2-II/8. Berlin und Leipzig 1983-2008; Lachmann, R.; Gutschera, H., Thierfelder, J.: Kirchengeschichtliche Grundthemen. Göttingen 2003. 360 S. (Theologie für Lehrerinnen und Lehrer; 3)

**Staat und Kirche - Theologische und
ethische Herausforderungen innerhalb
eines problematischen Verhältnisses
01014002**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Das Hauptseminar wird sich nicht so sehr den Grundfragen des Verhältnisses von Staat und Kirche im allgemeinen zuwenden als vielmehr Themen und Fragen aufwerfen, die sich aus dem Verhältnis von Staat und Kirche in modernen demokratischen Systemen ergeben und stellen. Das soll mit Hilfe von Schwerpunkten erörtert werden: politische, kulturelle und ökonomisch-ökologische Aufklärung, Grundwerte, Bedeutung christlichen Glaubens und der Kirche(n) für die Gesellschaft, ethische Bildung, Institutionalität der Kirche als Grenze

Literaturhinweise:

Barth, K.: Christengemeinde und Bürgergemeinde. München 1946.-
Gorschenek, G.: (Hrsg.), Grundwerte in Staat und Gesellschaft, München 1977. - Kant, I.: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784).
Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Rechtfertigung
01014003**

Arnold, Jochen
(Diekholzen)

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

26.06.09
27.06.09
10.07.09
11.07.09

Inhalt:

Das Seminar „Rechtfertigung“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit einem Kernstück reformatorischer Theologie. Ausgehend von M. Luthers Frage „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ blicken wir auf biblische Texte, gehen dem Streit um den freien/unfreien Willen des Menschen nach (Luther und Erasmus), erörtern das Problem der Heilszueignung bzw. Bekehrung und diskutieren auch die eschatologischen Konsequenzen (Allversöhnung oder doppelter Ausgang

des Gerichts). Es geht dabei stets um das theologische Gespräch der Gegenwart, nicht zuletzt im ökumenischen Kontext (anhand des Konsensdokumentes: Lehrverurteilungen - kirchentrennend? bzw. Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre, 1999).

Literaturhinweise:

Jüngel, E.: Das Evangelium von der Rechtfertigung des Sünders als Zentrum des christlichen Glaubens. Tübingen 1998. - Bayer, O.: Aus Glauben leben, Rechtfertigung und Heiligung nach reformatorischer Lehre. Stuttgart 1990. - Lehrverurteilungen kirchentrennend Bd I (hrsg.v.Pannenberg/Lehmann),Freiburg i.B. 1986, S. 35-75. - Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999). - Art. "Rechtfertigung", TRE und RGG, Syst.-theol.

Bemerkungen:

Innerhalb des Seminars soll auch der Film "Luther" gezeigt werden.

Alles hat seine Zeit!

Liedke, Ulf

Hat alles seine Zeit?

(Dresden)

Leben und Tod als Themen der Theologie

01014013

HS/ D, MHF, MNF, RP/

Do 15.15-18.30

2 SWS /

14-täglich

GTC-BA40-2

Beginn: 30.04.09

Inhalt:

Die moderne Medizin verfügt über vielfältige Möglichkeiten, um schwere Krankheiten heilen oder in ihrem Verlauf beeinflussen zu können. Aber

mit den gewachsenen Chancen hat auch die Verantwortung zugenommen, nicht nur das Menschenmögliche, sondern auch das Menschenwürdige zu tun. Die Medizin muss sich deshalb dem Leben sowie dem Tod gleichermaßen stellen und Kriterien für verantwortliches medizinisches Handeln entwickeln. Die Theologie reflektiert ihrerseits „Leben“ und „Tod“ aus der Bezogenheit des Menschen auf Gott.

Das Seminar wird deshalb sowohl dogmatische wie auch ethische Aspekte behandeln.

U. a. wird es um das theologische Verständnis von Leben, Sterben und Tod gehen. Die ethische Auseinandersetzung wird bspw. an den Themen von Sterbehilfe und Sterbebegleitung, Behandlungsverzicht und Patientenverfügung, Hirntod und Organtransplantation geführt.

Literaturhinweise:

Bondolfi, Alberto: Ethisch denken und moralisch handeln in der Medizin. Zürich, 2000. - Jünger, Eberhard: Tod, Stuttgart, 1971. - Körtner, Ulrich H. J.: Bedenken, dass wir sterben müssen. München, 1996. Körtner, Ulrich H. J.: Ethik im Krankenhaus. Göttingen, 2007.
Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**Bachs Kyrie-Gloria-Messen
01014004**

Petzoldt, Martin

SHS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /08.05.09 16.00-21.00
09.05.09 8.00-12.00
19.06.09 16.00-21.00
20.06.09 8.00-12.00**Inhalt:**

Bach schrieb zwischen 1733 und 1738 fünf Kyrie-Gloria-Messen, rechnet man die in die spätere h-Moll-Messe (BWV 232) übernommene Dresdner Missa hinzu. Gezählt werden sie als BWV 232 I, 233, 234, 235 und 236. Leider wissen wir nicht wirklich, ob er sie – wenn es auch nahe liegt – für den evangelisch-lutherischen Festtagsgottesdienst in Leipzig komponiert und vorgesehen hatte. Hier brauchte er für Festtagsgottesdienste figurale Kyrie-, Gloria- und Sanctus-Vertonungen. Die meisten dieser fünf Kyrie-Gloria-Messen sind durch musikalische Parodie entstanden, d.h. keine originären Kompositionen für diesen Zweck. Das Seminar wird sich mit den Messe-Sätzen ebenso beschäftigen wie mit den Herkunfts-Sätzen. Außerdem kann die bekannte Parodie-Frage bei Bach behandelt werden.

Literaturhinweise:

Dürr, A.: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München und Kassel, 9. Aufl. 2005. - Küster, K.: Bach-Handbuch. Kassel 1999. - Olearius, J.: Biblische Erklärung, 5 Bde., Leipzig 1679-1681 (in der Fakultätsbibliothek vorhanden) - Petzoldt, M.: Bach-Kommentar, Bände I und II. Stuttgart und Kassel 2004 und 2007. - Schulze, H.-J.: Die Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Leipzig und Stuttgart 2006.

Bemerkungen:

Die Vorbesprechung findet am 15.04.2009, 11.00 Uhr, im Raum 316 statt.

**Politische Ethik und Ethik der
Internationalen Beziehungen
01014014**

Oermann, Nils Ole
(Berlin)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

26.-28. Juni 2009
Fr 16.00-21.00,
Sa 9.00-19.00
So 11.00-20.00 Uhr

Inhalt:

Gibt es christliche Politik oder nur Christen in der Politik? Gibt es Kriege, die gerecht sind? Und wenn ja, wann und unter welchen Bedingungen? Ist Pazifismus theologisch begründbar oder sogar aus christlicher Sicht alternativlos? Wie geht man mit Diktatoren und Tyrannen um? Solche Fragen im Schnittpunkt von Politik, Theologie und Ethik sollen im Blockseminar bearbeitet werden. Bezug genommen wird dabei auf die klassischen Texte wie Augustins De civitate dei, Luthers Differenzierung zwischen den zwei Reichen, Bonhoeffers Ethik, die Barmer Theologische Erklärung oder die südamerikanische Befreiungstheologie. Ziel des Seminars soll sein, sich anhand des Quellenstudiums eine theologisch-ethische Reflexionsfähigkeit politischer Fragen gemeinsam zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

Quellentexte wie oben beschrieben.

Huntington, S.: Kampf der Kulturen, Hamburg 2006. - Walzer, M.: Just and unjust wars, 3. Aufl., New York 2000.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung soll die Möglichkeit interdisziplinärer Vernetzung eröffnen und ist darum für Politikwissenschaftler und Juristen ebenso geöffnet und geeignet wie für Theologen.

**Einführung in die Systematische
Theologie
01014005**

Bengard, Beate

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA30/40; GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

In der Systematischen Theologie werden christliche Glaubensaussagen studiert und auf ihren inneren Zusammenhang und ihre Bedeutung für die Gegenwart hin befragt. Das Seminar dient der Einführung in Themen und Arbeitsmethoden, die anhand ausgewählter Texte von den Teilnehmern selbständig zu erarbeiten sind.

Literaturhinweise:

Eine Literaturliste wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Einführung in die evangelische
Dogmatik
01014015**

Kirchhof, Tobias

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA30/40; GTC-BA30/40-LER

Inhalt:

Dieses Proseminar soll anhand der einzelnen Gegenstände systematischer Theologie bzw. Dogmatik in die Gesamtheit dieses Faches und seiner Methoden einführen. Durch einen Diskurs mit konfessionell und zeitlich gegensätzlichen theologischen Ansätzen werden die unterschiedlichen Auffassungen christlicher Glaubensüberzeugungen miteinander ins Gespräch gebracht, um darüber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zu einer eigenen theologischen Urteilsfindung zu befähigen.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird zu Beginn des Proseminars bekannt gegeben.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Öffentliche Ringvorlesung "Europas religiöse Kultur(en)" 01014101 S

Petzoldt, Matthias G.
(Modulverantwortlicher)

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

SQ 29

Inhalt:

Die Ringvorlesung „Europas religiöse Kultur(en). Prägungen, Profilierung, Prognosen“, die zusammen mit dem Seminar „Theologische Wissenschaft und Praxis der Religionen“ die Schlüsselqualifikation 29 bildet, wird im Rahmen der Sechshundertjahrfeier der Universität Leipzig von der Theologischen Fakultät in Zusammenarbeit mit anderen Fakultäten und Instituten der Universität Leipzig veranstaltet.

Bemerkungen:

Die Termine und Themen der Ringvorlesung finden Sie im Vorlesungsverzeichnis nach "Besondere Veranstaltungen"; 1.2. Ringvorlesung

Das Schlüsselqualifikationsmodul kann mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden.

Letztgültig Eschatologie in fundamental- theologischer Perspektive 01014102

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Eschatologie als „Lehre von den letzten Dingen“ überdenkt das Hoffnungspotential des Glaubens. Von diesem Themenfeld sind im Christentum immer wieder lebenspraktische Aufbrüche ausgegangen.

Und schon lange lässt das Gewicht eschatologischer Problemstellungen der Systematischen Theologie keine Ruhe mehr, sehr grundsätzlich die konzeptionelle Ausrichtung ihres Nachdenkens zu überprüfen.

Literaturhinweise:

J. Moltmann: Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995. - M. Mühling: Grundinformationen Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007. – G. Sauter: Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995.

**Theologische Wissenschaft und
Praxis der Religionen S
01014103**

Petzoldt, Matthias G.;
Valdorf, Ronny

S/ /
2 SWS /
SQ 29

Mo 18.45-20.15
Beginn: 06.04.2008

Inhalt:

Das Seminar, welches die Ringvorlesung begleitet, vermittelt Grundkenntnisse über die Hochreligionen und über deren Transformationsprozesse in der Moderne sowie über die europäische Kulturgeschichte. Es sensibilisiert für die Fragestellungen kultureller Pluralität in der Moderne und gewährt Einblicke in Zusammenhänge zwischen Religion, Wissenschaft und Politik am Beispiel der Leipziger Universitätsgeschichte.

Literaturhinweise:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Liturgik 01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 9.15-10.45
Fr 8.15-9.00

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Probleme einer Theorie des Gottesdienstes ein. In ihr werden die prüfungsrelevanten Stoffe des Faches Liturgik dargestellt und zugleich das nötige Hintergrundwissen für kompetentes gottesdienstliches Handeln vermittelt. Dazu wird die Geschichte des Gottesdienstes ebenso entfaltet wie theologische und kulturwissenschaftliche Theorien zum Verständnis des Gottesdienstes. Außerdem werden die Kriterien und die einzelnen Sequenzen des Gottesdienstes nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch reflektiert.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz: Liturgik, Berlin 2004. - C. Grethlein: Grundfragen der Liturgik, Gütersloh 2001. - C. Grethlein/G. Ruddat (Hg.): Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003. - R. Messner: Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB 2173), Paderborn/München/Wien 2001. - H. C. Schmidt-Lauber/M. Meyer-Blanck/K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik. Göttingen 2003.

Bemerkungen:

Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft

Kirchenkunde - praktisch-theologische Einführung in kirchliches Leben S 01015011

Ratzmann, Wolfgang

V/ D/
2 SWS /

Fr 9.15-10.45

GTC-BA50

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung vermittelt elementare Kenntnisse und grundlegende Reflexionsmöglichkeiten zum kirchlichen Leben und zum gegenwärtigen Christentum aus praktisch-theologischer Perspektive. Von den Teilnehmenden werden Kurzreferate erwartet, die zu Beginn vereinbart werden.

Für die Lehrveranstaltung sind zwei Exkursionen zu Leipziger Gemeinden geplant. Sie ist geeignet für Anfänger im Theologiestudium (D/KE) und zugleich Teil des Einführungsmoduls in die Praktische Theologie GTC-BA50.

Literaturhinweise:

A. Rössler: Kleine Kirchenkunde, Stuttgart 1999. - E. Winkler: Praktische Theologie elementar, Neukirchen-Vluyn 1997.

Diakonie

Turre, Reinhard

01015021**S**V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Die Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche hat sich inzwischen zu deren zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig entwickelt. Zugleich leistet sie einen unverzichtbaren Anteil an der medizinischen und sozialen Versorgung. Die Studierenden werden mit dieser Vorlesung in die Grundlegung und Gestaltung der Diakonie eingeführt. Dabei finden auch die gegenwärtigen Entwicklungen im Sozialstaat Beachtung.

Literaturhinweise:

V. Herrmann u. M. Horstmann (Hg.): Studienbuch Diakonie, Neukirchen 2006. - G. Ruddat u. G. K. Schäfer (Hg.): Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005. - M. Schibilsky u. R. Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004. - H.-St. Haas: Diakonie Profil, Gütersloh 2004

Homiletisches SeminarRatzmann, Wolfgang;
Block, Johannes**01015002**HS/ D/
6 SWS /

Di 13.30-16.45

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmenden Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in den 4-stündigen Seminarsitzungen wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz u. a. (Hg.): Handbuch der Predigt, Berlin 1990.-W. Engemann: Einführung in die Homiletik (UTB 2128), Tübingen/Basel 2002. - A. Grözinger: Homiletik, Gütersloh 2008

Bemerkungen:

Voraussetzung: Vorheriger Besuch einer Übung "Liturgisches Handeln" bzw. "Liturgisches Singen" und einer Vorlesung bzw. anderen Lehrveranstaltung zur Homiletik.

**Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015012**

Ratzmann, Wolfgang

HS/ D, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch zu Hospitationen und eigener Praxiserprobung in Gemeindegruppen Leipziger Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und praktischen Durchführung eines gemeindepädagogischen Entwurfs in einer Christenlehregruppe und die Mitarbeit in einem Methodenseminar am Freitag, dem 24.04.2009, 13.30-18.30 Uhr unter Leitung von Gemeindepädagogin Schicketanz, Leipzig.

Literaturhinweise:

M. Spann u. a. (Hg.): Handbuch Arbeit mit Kindern - evangelische Perspektiven. Gütersloh 2007.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Vorheriger Besuch der Vorlesung Gemeindepädagogik oder einer ähnlichen Lehrveranstaltung.

**Geschlossene Gesellschaft -
Seelsorge im Gefängnis
01015013**

Günther, Ralf (Eilenburg)/
Leuers, Friedhelm (Leipzig)

S/
2 SWS /

D/

Beginn: 20.04.09, 14.30 Uhr,
Vorbereitungssitzung
15./16.Mai
19./20. Juni

Inhalt:

Anhand der Erfahrungen bei Besuchen von Gottesdiensten im Gefängnis und der Begegnung mit Gefangenen wird über Grundfragen der Seelsorge nachgedacht, die auch im Kontext der Gemeinde eine wichtige Rolle spielen. Im Gefängnis begegnet die Seelsorgerin/der Seelsorger Menschen aus und in einer völlig anderen Welt, deren Schuld und Strafe durch Verhaftung bzw. Urteil offensichtlich und rechtskräftig geworden ist. Sie leben von der Gesellschaft isoliert und befinden sich daher in mehrfacher Hinsicht in einer psycho-sozialen Ausnahmesituation. Die Seelsorge in einer "Totalen Institution" wie dieser stellt besondere Herausforderungen an die Person der Seelsorgerin/des Seelsorgers, aber auch an Theologie, Kirche und Diakonie.

Literaturhinweise:

Rassow, Peter (Hrsg.): Seelsorger eingeschlossen: ein Lese- und Arbeitsbuch zur kirchlichen Arbeit im Gefängnis. Stuttgart 1987. - Lösch, Manfred und Rassow, Peter (Hrsg.): Gefängnisseelsorge heute. Hannover 1989. - Goffman, Erving: Asyl; über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen. Frankfurt am Main 1995. - Pohl-Patalong, Stephan: Freiräume hinter Gittern; Aspekte einer Seelsorge im Gefängnis. In: Pohl-Patalong, Uta u. a. (Hrsg.): Seelsorge im Plural. Hamburg 1999, S. 188 - 201. - Koch, Herbert u. a. (Hrsg.): Gottesdienst im Gefängnis: Erfahrungen, Orientierung, Konkretionen. Hannover 1984.

Bemerkungen:

Termine: Vorbereitungstreffen am 20. April, 14.30 Uhr; dann Besuche im Gefängnis und Arbeit in zwei Blöcken am 15./16. Mai und 19./20. Juni. Genaue Zeiten, Ort und weitere Vorbereitungsliteratur werden zum Vorbereitungstreffen bekannt gegeben.

S. 81 de Gruyter

**Die Homiletik
Friedrich Schleiermachers
01015004**

Zimmerling, Peter

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/ 29.04.09, 19.00 Vorbesprechung,
1 SWS / Raum 507
19.06.09 15.00-19.00
20.06.09 9.00-19.00

Inhalt:

Friedrich Schleiermacher gilt als Kirchenvater des 19. Jahrhunderts. Kaum zu überschätzen ist auch seine Bedeutung im Hinblick auf die Praktische Theologie: Aufgrund seiner Beteiligung an der Neugründung der Berliner Universität gelang es ihm, diese als fünfte theologische Disziplin dauerhaft zu etablieren.

Seit einigen Jahren lässt sich gerade innerhalb der Praktischen Theologie eine Renaissance der theologischen Überlegungen Schleiermachers beobachten. Das Seminar fragt exemplarisch anhand der Beschäftigung mit Schleiermachers Homiletik, welche Gründe dafür verantwortlich sind und schlägt damit die Brücke zu gegenwärtigen praktisch-theologischen Diskursen.

Literaturhinweise:

Jakob Frerichs (Hg.) Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt von Dr. Friedrich Schleiermacher, in: Friedrich Schleiermacher's sämtliche Werke I.13, Berlin 1850, 201-326. - Friedrich Kantzenbach, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek bei Hamburg 1967 (viele Auflagen). - Kurt Nowak, Schleiermacher, 2. Auflage, Göttingen 2002. - Rüdiger Safranski, Romantik. Eine deutsche Affäre, München 2007. - Peter Zimmerling, Zinzendorf als Prediger, in: Göttinger Predigtmeditationen 58 (2004), 332 - 342.

Bemerkungen:

Blockseminar. Termine: 19.6.2009, 15.00 - 19.00 Uhr; 20.6.2009, 9.00 - 13.00 und 14.00 - 19.00 Uhr. Vorbesprechung: 29.4.2009, 19.00 Uhr, Raum 507.

**Einführung in die Handlungsfelder
der Praktischen Theologie
01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA50

Inhalt:

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und die Handlungsfelder des Faches. Neben größeren Überblicken kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme, die Vor- und Nachbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

Literaturhinweise:

Möller, C.: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004. - Grethlein, C.; Meyer-Blanck, M.: (Hg.): Geschichte der Praktischen Theologie, Leipzig 2000. – Rössler, D.: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 1994.

Bemerkungen:

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfehlenswert ist der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Kirche und Medien - konzeptionelle
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
01015007**

Bertheau, Karin
(Leipzig)/
Gattwinkel, Hilmar
(Berlin)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-17.45

Inhalt:

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Wie füllt sie ihn? Wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen will, muss wissen, wie die Medien kommunizieren und arbeiten. Wie kommen Nachrichten in die Zeitung? Dürfen Journalisten schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kann angerechnet werden auf das Zertifikat "Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit" des Evangelischen Medienverbandes.

Literaturhinweise:

Herbst, D.: Public Relations, Berlin 2003. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung. In: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004, 485 - 498.

Bemerkungen:

Termine regulär: 15. 04., 29.04., 13.05., 27.05. (Theologische Fakultät); Blockveranstaltung 04.07. (10.00 - 16.00 Uhr) im Evangelischen Medienhaus, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Liturgisches Singen

Baumgärtel, Lothar (Leipzig)

01015017

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 15.00-17.30

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.
Leistungsnachweis: Mdl. Prüfung

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Einführung in gegenwärtige Fragen der Religions- und Kirchensoziologie – Beziehungen zwischen Religion, Staat und Gesellschaft 01015111

Pickel, Gert

S

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Inhalt:

Spätestens seit dem 9. September 2001 hat sich in der Religionssoziologie die Diskussion über das Verhältnis zwischen Religion, Staat und Gesellschaft wieder entzündet. Nicht nur, dass sich die Frage stellt, inwieweit Religionen Konfliktverursacher oder Konfliktverhinderer sind, auch das generelle Verhältnis zwischen Kirche und Staat oder zwischen Religion und Gesamtgesellschaft steht immer stärker im Fokus von öffentlichen Diskussionen aber auch wissenschaftlichen Aus-einandersetzungen. Somit nicht überraschend finden sich mittlerweile verschiedene Ansätze, die das Verhältnis von Religion zu sie umgebenden Lebensbereichen, aber auch zur Politik behandeln. Es werden die Beziehungen der Religion zur Öffentlichkeit (Casanova), zu internationalen Konflikten (Huntington, Fox, Riesebrodt) und zu Globalisierung (Beyer) hergestellt oder aber die Einbettung von Religion in die Gesellschaft, z.B. im Sinne einer Zivilreligion, neu überdacht (Bellah, Martin, Davie). Die Vorlesung soll die Teilnehmer mit den angesprochenen Überlegungen und Ansätzen vertraut machen und zu selbständiger Weiterarbeit anregen. Besonderer Wert wird dabei auf die Diskussion der theoretischen Ansätze vor dem Hintergrund empirischer Ergebnisse gelegt. Ein Leistungsnachweis erfolgt über eine Klausur.

Literaturhinweise:

Pickel, Gert (2009): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

**Jugendliche und Religion - eine
Besonderheit oder doch eher ein
normales Verhältnis?
01015122**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es sich mit verschiedenen Studien auseinanderzusetzen, die sich auf die Wertestrukturen und religiösen Überzeugungen Jugendlicher und junger Erwachsener beziehen. Die Frage dahinter ist, inwieweit sich die jungen Menschen wirklich verstärkt von Religion und Christentum abwenden, oder ob sich neue Formen von Religiosität ausbilden. Überhaupt stellt sich die Frage, inwieweit religiöse Werte noch eine Bedeutung für das Alltagsleben der heutigen Jugend besitzen - und welche Werte gegebenenfalls als Ersatz fungieren. Hierzu erfolgt eine Beschäftigung mit grundlegenden Überlegungen der sozialwissenschaftlichen Jugendforschung wie auch mit zentralen Basisansätzen der aktuellen Religionssoziologie.

Literaturhinweise:

Bitte die Shell Jugendstudie 2006 bei der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung besorgen! Hurrelmann, Klaus/Albert, Mathias (2006): Jugend 2006. Eine pragmatische Generation unter Druck. 15. Shell Jugendstudie. Frankfurt/Main.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**20 Jahre danach. Gibt es nun die
Revitalisierung von Religion und Kirche
in Ostdeutschland und Osteuropa?
01015132**

Pickel, Gert

S

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 17.15-18.45

Inhalt:

Mit dem Zusammenbruch des Sozialismus in Osteuropa erwuchs insbesondere in den christlichen Kirchen Westeuropas die Hoffnung, ja

manchmal sogar Erwartung einer Wiederkehr des Religiösen und auch der Mitglieder. Der Wegfall der Repressionen unter den früheren, überwiegend antikirchlich eingestellten politischen Regimen wurde als entscheidende Veränderung angesehen, welche eine Revitalisierung von Religion in Ost- und Ostmitteleuropa bedingen sollte. Erste Entwicklungen nach dem Umbruch verliefen aber wesentlich ernüchternder als erwartet. Insbesondere in Ostdeutschland und Estland konnten eingangs keine entsprechenden Bewegungen wahrgenommen werden. Umgekehrt fanden sich aber Länder (Russland, Bulgarien), in denen in der Tat Revitalisierungsbewegungen nicht zu leugnen waren. Im Seminar soll anhand geeigneten Materials versucht werden, die Frage zu beantworten, ob 20 Jahre nach dem Umbruch in Ost- und Ostmitteleuropa eine Revitalisierung von Religion und Kirche stattgefunden hat oder nicht.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Ab Mitte des Semesters ist eine Exkursion mit integrierter Blockveranstaltung vorgesehen. Veranstaltung ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, der Religionswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

Ein Thema - drei Modelle:

**Entwicklungen von Religiosität und
Kirchlichkeit in Europa
01015152**

Pickel, Gert
Galeski, Anja (Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Innerhalb der Religionssoziologie stehen sich derzeit drei konkurrierende Ansätze gegenüber, die die aktuellen religiösen Entwicklungen zu erklären versuchen: Säkularisierungstheorie, Rational-Choice-Theorie religiösen Verhaltens (Marktmodell) und Individualisierungstheorie. Das Seminar soll einen vertiefenden Einblick in diese theoretischen Diskussionen bieten, die einzelnen Theorien und Kritikpunkte sollen vorgestellt werden. Darüber hinaus werden auch die empirischen Ergebnisse der Religionssoziologie besprochen, die zum Beleg der o.g. Theorien herangezogen werden (Schwerpunkt Europa). Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden einen Überblick über die religiöse Landkarte

Europas und die Entwicklung von Religiosität in den Bevölkerungen bekommen, in die Lage versetzt werden, empirische Befunde kritisch zu diskutieren und sich eine eigene Position innerhalb der Debatte zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

Davie, Grace (2007): The Sociology of Religion. London, Hamilton, Malcolm (2001). - The Sociology of Religion. Theoretical and Comparative Perspectives. London. Pickel, Gert (2008). - Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden (i.E.). Wilson, Bryan (2002): Religion in sociological perspective. Oxford. Dobbelaere, Karel (2004): Secularization. An Analysis at three levels. Brüssel. Stark, Rodney/Finke Roger (2000): Acts of Faith. Explaining the human side of Religion. Berkley/Los Angeles/London. Luckmann, Thomas (1993): Die unsichtbare Religion. Frankfurt am Main.

Eine vollständige Literaturliste wird zum Beginn des Seminars ausgegeben.

Bemerkungen:

Offen für Studierende der Religionswissenschaft, Kulturwissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaft und MES.

**Kolloquium für Abschlussarbeiten
und Diskussionsforum für aktuelle
Fragen der Religionssoziologie
01015146**

Pickel, Gert

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.15-18.45

Inhalt:

Im Kolloquium sollen sowohl Examensarbeiten als auch Forschungsergebnisse zu religionssoziologischen Themen diskutiert werden. Eingeladen sind alle Personen mit Interesse an aktuellen Diskussionen der Religionssoziologie.

Bemerkungen:

Voraussetzung zumindest grundsätzliche Kenntnisse der Kirchen- und Religionssoziologie.

MISSIONSWISSENSCHAFT

**Mission in der Kritik -
Neuere Entwürfe christlicher
Missionstheologie
01015202**

Haufe, Christoph Michael
(Taucha);
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Angesichts einer immer stärker vernetzten und zusammenrückenden Welt stellen sich neue Fragen und Aufgaben für die christliche Mission.

Inhalt der Arbeit im Seminar soll die Lektüre von und die Diskussion über einige ausgewählte missionstheologische Entwürfe der neueren Zeit sein.

Literaturhinweise:

Beyerhaus, P.: Krise und Neuaufbruch der Weltmission: Vorträge, Aufsätze und Dokumente. Bad Liebenzell 1987. - Bürkle, H.: Missionstheologie. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1979 (evang.), ders.: Die Mission der Kirche, Paderborn 2002 (kath.).- Peters, George W.: Biblischer Auftrag-missionarisches Handeln: eine biblische Theologie der Mission. 3. stark erw. Aufl. Bad Liebenzell 2005. - Sundermeier, T.: Mission - Geschenk der Freiheit: Bausteine für eine Theologie der Mission. Frankfurt/M. 2008

Bemerkungen:

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001

Hanisch, Helmut

V/
2 SWS /

D, RP/

Di 13.30-15.00

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Literaturhinweise:

Hanisch, H.: Unterrichtsplanung im Fach Religion, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2007

Bemerkungen:

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeiten: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit. Diese Lehrveranstaltung ist die Voraussetzung für den Besuch des fachpraktischen Seminars.

Fachpraktisches Seminar Grundschule 01016002

Hanisch, Helmut

HS/
3 SWS /

D, RP/

Mo 11.50 - 14.00 Uhr
(statt 13.00 - 15.00
Uhr)

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort: 76. Grundschule, Manetstr. 8, 04109 Leipzig

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Die, 07.04.09, 17.30 Uhr,
Raum 414

**Fachpraktisches Seminar Mittelschule
01016012**

N. N.

HS/ D, RP/
3 SWS /

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort und Zeit werden später bekannt gegeben. Bitte beachten Sie die Aushänge.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Die, 07.04.09, 17.30 Uhr,
Raum 414

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016022**

Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Di 7.30-9.30 Uhr

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort-Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Die, 07.04.09, 17.30 Uhr,
Raum 414

Fachpraktisches Seminar Gymnasium Hanisch, Helmut
01016032

HS/ D, RP/
3 SWS /

Do 7.45 - 9.15 Uhr

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung: Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" vorab.

Teilnehmerzahl: 8

Ort und Zeit werden später bekannt gegeben.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Die, 07.04.09, 17.30 Uhr,
Raum 414

Die Behandlung von neutestamentlichen Hanisch, Helmut
Wundergeschichten im
Religionsunterricht
01016042

HS/ RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45

Inhalt:

Im Rahmen dieses Seminars geht es darum, neutestamentliche Wundergeschichten theologisch zu bedenken und nach den Verstehensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu fragen. Vor diesem Hintergrund sind didaktische Aspekte zu erarbeiten, die eine Behandlung dieses Themas auf unterschiedlichen Schulstufen zulassen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche.

**Methoden des evangelischen
Religionsunterrichts in der
Grundschule
01016052**

Zickert, Steffi (Leipzig)

HS/ RP (GS)/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Auf der Grundlage des Lehrplanes für ev. Religion der Grundschule werden Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Umsetzung einzelner Themen vorgestellt. Vielfältige praktische Übungen zur Symboldidaktik, Bilddidaktik, Bibeldidaktik und Kirchenraumpädagogik werden durchgeführt.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein „Liturgisches Singen“ mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten – Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Beginn: 16.04.2008

Die Bibel im Gottesdienst

01017017

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP, S/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Raum 505

GTC-BA 50

Inhalt:

Im Gottesdienst geht es nach Martin Luther darum, „dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort“. Aber wer legt eigentlich fest, was von diesem heiligen Gotteswort im Gottesdienst laut wird? Wann und wie sind kirchliche Leseordnungen entstanden und wie werden sie heute neu gestaltet? In dieser Veranstaltung soll nach einem ausführlichen Blick in die ersten Jahrhunderte der Kirche der Schwerpunkt auf der aktuellen Diskussion um Lese- und Predigttextordnungen liegen. Dabei ist auch danach zu fragen, welche theologischen Entscheidungen den verschiedenen Konzepten zugrunde liegen. Die Bandbreite reicht dabei von der gültigen katholischen Ordnung, dem Ordo Lectionum Missae über feministische Ordnungen bis hin zu dem Vorschlag, in drei Jahren die ganze Thora im christlichen Gottesdienst zu lesen.

Literaturhinweise:

Kunze, G.: Die Lesungen, in: *Leiturgia* 2, Kassel 1955, 87-180.

Schade, H. v., Schulz, F.: *Perikopen. Gestalt und Wandel des gottesdienstlichen Bibelgebrauchs*, Hamburg 1978. - Bloth, P. C.: *Die Perikopen*, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): *Handbuch der Liturgik*, 3. Aufl. Göttingen 2003, 720-730. - Franz, A.: *Wortgottesdienst der Messe und Altes Testament. Katholische und ökumenische Lektionarreform nach dem II. Vatikanum im Spiegel von Ordo Lectionum Missae, Revised Common Lectionary and Four Year Lectionary: Positionen, Probleme. Perspektiven*, Tübingen 2002.

Bemerkungen:

Beginn: 20.04.08

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch II a 01018009

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Mo	13.30-15.00
Mi	13.30-15.00
Do	11.15-12.45
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Arbeit mit dem Lehrbuch ARS GRAECA; Lektüre altgriechischer Texte und Wiederholung der Satzlehre in Vorbereitung auf das Graecum im September 09 an der Sächsischen Bildungsagentur oder im Juli (in Ausnahmefällen Anfang Oktober) an der Theologischen Fakultät.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 St.) in der vorlesungsfreien Zeit ein.
Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Griechisch II b 01018019

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Mo	13.30-15.00
Di	15.15-16.45
Do	13.30-15.00
Fr	11.15-12.45

Inhalt:

Der Kurs setzt Griechisch I b vom WS 08/09 fort. Anhand der Lektüre griechischer Texte (Xenophon, Platon) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Graecum im Herbst 2009.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff - HELLAS. Grammatik. Hrsg. v. F. Maier. 2. Aufl. Bamberg, 2005ff; über mögliche Wörterbücher informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 St.) vor dem Graecum im Sept./Okt. 2009 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Hebräisch II a
01018029

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Fr 13.45-15.15

BASQ-H2

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Hebräisch Ia vom WS 08/09 fort. In ihm stehen die Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse sowie die Lektüre hebräischer Bibeltexte im Mittelpunkt. Der Kurs führt zum Hebraicum Ende Juli 2009.

Literaturhinweise:

Krause, M.: Hebräisch.Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik. Berlin 2008.- Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984.- Biblia Hebraica Stuttgartensia über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch II b
01018039

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Do 11.15-12.45

BASQ-H2

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I b vom WS 08/09.

s. Hebräisch II a

Literaturhinweise:

s. Hebräisch II a

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden

Latein II a
01018049

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Mo	11.15-12.45
Mi	11.15-12.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Lektüre lateinischer Texte in Vorbereitung auf das Latinum an der Theol. Fakultät im Juli 09.

Bemerkungen:

Wer parallel das Hebraicum ablegt, kann mit dem Latinum auf Anfang Oktober ausweichen. Kenntnisse der lat. Formenlehre und Syntax mindestens in dem Umfang einer Kurzgrammatik sind Voraussetzung für den Besuch des Kurses. Die Lehrveranstaltung schließt einen 30stündigen Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit ein.

Latein II b
01018059

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

01-GTC-BASQ-L2 (i)

Mo	11.15-12.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Latein I b vom WS 08/09 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Cicero, Augustinus) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt.

Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 2009.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung wird vorrangig für Studierende in den modularisierten Studiengängen angeboten.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden

Neutestamentliches Griechisch II
01018069

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 15.15-16.45
Fr 7.30-9.00

Inhalt:

Der Kurs setzt NT-Griechisch I fort und festigt die im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse durch die Lektüre einfacher Originaltexte.

Literaturhinweise:

NT Graece, Wörterbuch

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Näheres später über Aushänge durch die Juristenfakultät!

Institut für Philosophie

Zur Kritik der Politischen Ökonomie der Körper

V

Caysa, Volker
(Köngernheim)

Mo 11.15-12.45
Städt. Kaufhaus.2-
05

Theorien der Entfremdung HS

Caysa, Volker

Mo 13.30-15.00
Brühl 905

Th.W. Adorno: Negative Dialektik HS

Eichler, Martin
(Leipzig)

Fr 9.15-11.45
NSG 212

Augustinus: Bekenntnisse HS

Heuer, Peter
(Leipzig)

Di 11.15-12.45
NSG 288

**Dominicus Gundissalinus:
„ De divisione philosophiae“
HS**

Kater, Thomas

Mo 15.15-16.45
NSG 203

**Friedrich Nietzsche: Zur Genealogie
der Moral
HS**

Eichler, Martin
(Leipzig)

Fr 9.15-11.45
NSG 212

**Augustinus: De Trinitate
HS**

Tegtmeyer, Henning

Fr 11.15-12.45
NSG 212

**Erkenntnis in Wissenschaft und
Ethik
HS**

Wirrwitz, Christian
(Leipzig)

Mi 11.15-12.45
GWZ 2116

Religionswissenschaftliches Institut

Bitte erkundigen Sie sich im Religionswissenschaftlichen Institut direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

Sprechgestaltung für Theologen
01019017

Lemke, Sigrun

SK/ D
2 SWS /

Mo 12.15-13.45
Städtisches Kaufhaus

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 2-3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die Lehrveranstaltung in eine Liste eingetragen werden.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun
Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich): King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Adressen/Sprechzeiten

a) Postanschrift:

Universität Leipzig	Tel.: (03 41) 97 108
Ritterstr. 26	Telefax: (03 41) 973 0099
04109 Leipzig	Telex: 31 1153 uni d
Postfach 100920	
04009 Leipzig	

b) Rektorat und Verwaltung

Rektor:	Prof. Dr. Franz Häuser Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 1. OG, Zimmer 108, Tel.: (03 41) 973 0000
Prorektor für Lehre und Studium:	Professor Dr. Wolfgang Fach Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 208 Tel.: (03 41) 973 0010
Prorektor für strukturelle Entwicklung:	Prof. Dr. Robert Holländer Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 218 Tel.: (03 41) 973 0040
Prorektor für Forschung:	Prof. Dr. Martin Schlegel Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 3. OG, Zimmer 314 Tel.: (03 41) 973 0020
Kanzler:	Dr. jur. Frank Nolden Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 212 Tel.: (03 41) 973 0100

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

Studentenrat: Studentensprecher/in
Liebigstr. 27a, 04103 Leipzig
Tel.: (0341) 9737850
e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de
www.stura.uni-leipzig.de

Studentensekretariat: Leiter: Dr. Klaus Dietz
Goethestr. 6, Zi. 028
Tel.: (0341) 9732003

Sprechzeiten: **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

- Immatrikulation, Studienortwechsel
Zi. 030
Tel.: (0341) 9732/012/013/014/015

- Rückmeldungen, Exmatrikulation
Zi. 009 und 030
Tel.: (0341) 9732017

- Studiengangwechsel
Zi 420
Tel.: (0341) 9732016

Akad. Auslandsamt: Leiter: Dr. Svend Poller
Goethestr. 6, Zi. 423
Tel.: (0341) 9732020

Sprechzeiten: **Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr**
Do 13.00-15.00
Fr 9.00-11.00

Zentrale Studienberatung: Leiter: Dr. Solvejg Rhinow
Goethestr. 6, Erdg.
Tel.: (0341) 9732005

Sprechzeiten: **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

c) Evangelisches Studienhaus e.V.

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig
Internetadresse: www.ev-studienhaus-leipzig.de
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors
Herrn Christoph Grunow
(priv. 211 35 84)
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig
Tel: (0341) 8 61 05 52 - 554
Fax: (0341) 8 61 05 56

d) Studentenwerk

Postanschrift: Studentenwerk Leipzig
Anstalt des öffentlichen Rechts
Goethestr. 6, PF 100928
04009 Leipzig
Tel.: (0341) 96595
Telefax: 9659684

Rechnungswesen: Leiter: Gabriele Hardtmann
Goethestr. 6, Zi. 215
Tel.: (0341) 9659666
Hauptkasse Zi 205
Tel.: (0341) 9659611

Amt für Ausbildungs-
förderung (BaföG): Leiter: Hartmut Koch
Goethestr. 6, Zi. 116
Tel.: (0341) 9659710

Sprechzeiten: Di 13.00-18.00 Uhr
Do 9.00-11.00 Uhr

Studentisches Wohnen (www.studentenwerk-leipzig.de): Bitte be-
werben Sie sich **sofort nach Erhalt Ihrer Zulassung** direkt beim zustän-
digen Sachbearbeiter Ihres Wunschwohnheimes.

Sprechzeiten Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-11.00 Uhr

Jobvermittlung:	www.studentenwerk-leipzig.de/jobs Goethestr. 6, Erdg. Tel.: (0341) 9659630
Sprechzeiten:	Mo 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Di 7.30-12.00, 13.00-17.00 Uhr Mi 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Do 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Fr 7.30-12.00 Uhr
Kinderladen:	Das Studentenwerk betreibt einen Kinderladen . Hier werden Kinder von Studierenden im Alter von 8 Wochen bis 6 Jahren stundenweise betreut. Die Betreuung der Kinder sollte auf 1 Semester begrenzt sein. Tel.: (0341) 9737915
Öffnungszeiten:	bitte per e-mail oder telefonisch erfragen
Sozialberatung:	Frau Regina Engelhardt Goethestr. 6, Zimmer 120 Tel.: (0341) 9659809 engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

e) Studien- und Promotionsförderung

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien
familien- und einkommensabhängig
Büchergeld (einkommensunabhängig)
- Promotionsstipendien
(einkommensabhängig)

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6
04109 Leipzig,
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,
Tel.: (0341) 9732009

und
Zentrale Studienberatung
Tel.: (0341) 9732044/45

sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adressen:

Evangelisches Studienwerk, Villigst e.V.
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830
Büro Leipzig: Burgplatz 3
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und
Begabtenförderung
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846
80636 München Tel.: (089) 1258401
Büro Leipzig: Talstr. 27
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung
(Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes) Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung
für politische Bildung und Studienförderung e.V.
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12

Büro Leipzig: 53757 Sankt Augustin
Tel.: (02241) 2463 10
Königstr. 23
01097 Dresden Tel.: (03 51) 5 63466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk
(Bündnis 90/ Rosenthaler Straße 40/41
Die Grünen nahestehend) 10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes
Ahrstr. 41
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)
Studienförderwerk Klaus Murmann
Breite Straße 29
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

f) Studentische Gremien

SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik

- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?

Bei den Fachschaften und Konventen!
Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;
E-Mail: lg@interseth.de, besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!
Deshalb: einfach nachfragen!

Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den „Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologiestudierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom 3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internet-adresse:

<http://www.sachsenkonvent.de>

zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: webmaster@sachsenkonvent.de

g) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

Evangelische Studentengemeinde

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig

Alfred-Kästner-Str. 11

04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

Katholische Studentengemeinde

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig

Floßplatz 32

04107 Leipzig Tel.: (0341) 2130550

ksg@ksg-leipzig.de

www.ksg-leipzig.de

Studentenpfarrer: Pater Alexander Eck SJ



Herzliche Einladung zum Theokreis

Der Theokreis Leipzig ist eine Eigeninitiative von Theologiestudierenden, die gemeinsam mit ihren Kommilitonen nach Orientierung und Wegen im Theologiestudium suchen. Unser Ziel ist es, zur Klärung geistiger und geistlicher Grundfragen des theologischen Denkens und des Glaubens beizutragen und somit aneinander Seelsorge auf dem Feld des Denkens zu üben. Dazu bieten wir Gelegenheit im Austausch miteinander.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind biblisch-hermeneutische Grundfragen in der Begegnung mit der historisch-kritischen Theologie und die Entfaltung einer biblischen Theologie.

Wir treffen uns 14tägig dienstags zu einem Vortragsabend mit anschließender Diskussion. Dabei haben wir ein breites Spektrum von verschiedenen Themen – von der Exegese über die Systematik bis hin zur Praktischen Theologie. Außerdem bieten wir Lektürekurse an, in denen wir, durch gemeinsame Lektüre von Texten oder Büchern, theologische Themen intensiv bearbeiten.

Wir freuen uns auf Euch!

Mehr Informationen gibt es unter: www.theokreis.de; info@theokreis.de

Studentenmission in Deutschland (SMD)

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Die Hochschul-SMD Leipzig trifft sich jeden zweiten Mittwoch 19.30 Uhr in der Bernhard-Göring-Str. 20 (Baptistengemeinde).

Wenn Du Lust hast mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

www.leipzig.smd.org

h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte

Studienmöglichkeiten im Ausland:

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag, Tschechien
7. Basel, Schweiz

8. Cluj / Klausenburg, Rumänien
9. Hermannstadt, Rumänien

Ansprechpartner ist Herr Professor Peter Zimmerling.

Tel.: (0341) 97 35 420

E-mail: zimmerlingj@theologie.uni-leipzig.de

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt ebenfalls Herr Professor Zimmerling.

Internationale Kontakte:

„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus – miteinander statt übereinander.“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker); und genau das möchte das Queen's Committee auf internationalem Niveau ermöglichen.

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht und somit schon damals Leipziger Studierenden die Möglichkeit gab, das „kapitalistische Ausland“ zu bereisen. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 8 Studierenden nach England führt und es dazwischen ebenso vielen britischen Theologie-Studenten ermöglicht, Deutschland zu besuchen. Die Themen, die bisher dabei behandelt wurden, ebenso wie die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.



Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und ökumenischen Kontakten hat, gern Englisch spricht (bzw. seine Aussprache verbessern möchte), und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden; sowohl um dieses Austauschprogramm fortzuführen, als auch um weitere zu installieren.

Schreibt an das **Queen's Committee** unter: queenscommittee-leipzig@gmx.de

2. Leipziger Universitätsgottesdienste

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann als Erster Universitätsprediger berufen. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux. Universitätsorganist ist seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.

Der Verein

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet: [www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

Vorsitzender: Superintendent (em.) Ekkehard Vollbach

Kontakt

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

dekanat@theologie.uni-leipzig.de

4. Bibliotheken in Leipzig

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten: Ausleihe: Mo-Fr 10.00-19.00; Sa 10.00-16.00

Freihand: Mo-Fr 9.00-22.00; Sa 10.00-19.00

Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Lesesaal: Mo-Fr 8.00-22.00 (innerhalb der Vorlesungswochen)

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-18.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der

VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Beschaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

4. Leipzig als Kulturstadt

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfalt und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

www.leipzig-kennen.de

www.leipzig-online.de

www.leipzig-life.de

www.leipzig-plus.de

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

5. Weitere Informationen und Anschriften

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten.

Ebenfalls unter dieser Adresse sind die **Formalitäten für die Einschreibung** ins Studium zu regeln. Das ist entweder auf dem Postweg (Einschreibanträge können per frankiertem Rückumschlag - A5) angefordert werden oder über das Internet, www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm, möglich. Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: www.uni-leipzig.de/aaa/ abgefragt werden können. (Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de)

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Universität Leipzig
Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung
Postanschrift: Neumarkt 9-19; 04109 Leipzig
Besucheradresse: Universitätsstraße 16; 04109 Leipzig
2. Etage, Raum 2-17. (Telefon: 0341/97 30 050; E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)).

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität mit den Lehrangeboten sämtlicher Einrichtungen, vielen Informationen zur Universität und zu den Studienmöglichkeiten ist im Internet unter www.uni-leipzig.de abzurufen.

Für Informationen zum Theologie-, Magister- und Lehramtstudium Evangelische Theologie stehen Ihnen das Studentensekretariat und die Studienfachberater der Fakultät (siehe Aushänge in der Fakultät) zur Verfügung.

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de
Redaktionsschluss: 15.12.2008

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Theologische Fakultät
der Universität Leipzig**

Sommersemester 2009

6. Curriculum für SS 2009 bis WS 2010/11 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Tora Theologie AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten II Religionsgeschichte/Her- meneutik Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. PS RP 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten I Geschichte Israels Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. PS RP 1 Lektüre Aramäisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Talmud: Mischna Perusch	Talmud: Gemara Sabbat	Halacha-Kompendien Jahresfestkreis	Siddur Responsen
	Nachbiblische Geschichte Israels: Persisch-griechische Epo- che	Nachbiblische Geschichte Israels: Römisch- Byzantinische Epoche	Nachbiblische Geschichte Israels: Islamische Epoche	Nachbiblische Geschichte Israels: Christliche Epoche

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> 1. Korintherbrief Zentrale Themen des NT <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Johannesevangelium Briefliteratur Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen</u> Jesusüberlieferungen/Evan- gelien Zentrale Themen des NT <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Römerbrief Christologie Zeitgeschichte. (bes. RP) Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG V (1789-1918) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III (Spätmittelalter und Reformation) KG VI (1918 bis Gegen- wart) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte KG IV (Frühe Neuzeit) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II KG I (Alte Kirche) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare Repetitorium Oberseminar Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökume- nik und Konfessions- kunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen- geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Systematische Theologie (einschließlich Fundamentaltheologie)	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre) Theologie Luthers Ethik I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Anthropologie, Schöpfungslehre, Trinitätslehre) Ethik II Fundamentaltheologie I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie, Sakramentenlehre) Ethik I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Praktische Theologie (Änderungen aus personellen Gründen vorbehalten)	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Kasualien Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Gemeindeaufbau <u>Seminare:</u> Katechetisches Seminar Homiletisches Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Ausgewählte did. Themen des ev. Religionsunter- richts der GS	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Ausgewählte did. Themen des ev. Religionsunter- richts der GS

Lektorat für	SS 2009	WS 2009/10	SS 2010	WS 2010/11
Alte Sprachen	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch I

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V: Dogmatik II (8.15-9.45)	NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen		J-Armdt-Ü: Mod. Hebr. II 412 KG-Fitschen-V: Frz. Revolution (8.15-9.00)	KG/ST-Fitschen/Petzoldt-V: Einführung PT-Ratzmann-V: Liturgik LAS-Hassenrück-Ntl. Griech.
9.15 bis 10.45	AT-Reichenbach-Ü: Bibelkunde NT-Böhm-HS: Frauen im NT ST-Petzoldt-V: Dogmatik II (8.15-9.45)	AT-Lux-V: Theologie AT-Seidel-V: Bildprogramme KG-Beyer-V: Schlüsselereignisse RKS-Pickel-V: Einführung	AT-Lux-V: Theologie NT-Hüneburg-V: Zentrale Themen KG-Schmidt-V: Kirchenbau ST-Petzoldt-V: Dogmatik II	J-Armdt-Ü: Mod. Hebr. IV 412 KG-Beyer-V: Schlüsselereignisse PT-Ratzmann-V: Liturgik LAS-Hassenrück-Lat Ila LAS-Streibert-Lat I Ib	AT-Lux-HS: Mose PT-Ratzmann-V: Kirchenkunde LAS-Hassenrück-Lat Ila LAS-Streibert-Lat I Ib
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Kunz-L.-HS: Frauengestalten KG-N.N.-V: KG II Mi-Wi-Haufe-HS: Mission LAS-Hassenrück-Lat Ila LAS-Streibert-Lat I Ib	NT-Schröter-V: 1. Korinther KG/ST-Beyer/Petzoldt-V: Zentrale Themen LAS-Streibert-Hebr Ila	NT-Schröter-V: 1. Korinther KG-Fitschen-V: Frz. Revolution ST-M.G.Petoldt-V: Dogmatik II LAS-Hassenrück-Lat Ila	J-Armdt-Ü: Nachbiblische Geschichte KG-N.N.-V: KG II ST-M.G.Petoldt-V: Dogmatik II LAS-Hassenrück-Gr Ila LAS-Streibert-Hebr I Ib	AT-Heckl-V: Deuteronomium LAS-Hassenrück-Gr Ila LAS-Streibert-Gr I Ib

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Engelmann-Bkl. PS KG-N.N.-PS PT-Block-PS PT-Geschlossene Gesellschaft (20.04.09-danach weiter als Blockveranstaltung) LAS-Hassenrück-Gr Ila LAS-Streibert-Gr Iib	J-Arndt-Ü: Mod. Hebr. II 412 AT-Heckl-V: Deuteronomium NT-Schröter-HS: Staat/Kirche NT-Rost-PS: Exegese PT-Ratzmann-HS Homiletik RP-Hanisch-V: Unterrichtsplanung LAS-Streibert-Hebr Iib	NT-Herzer-HS: Taufe KG-N.N.-HS: Spätmittelalter LAS-Hassenrück-Gr Ila	J-Arndt-Ü: jüd. Exegese 412 LiWi-Mildenberger-Ü: Handeln KG-Fitschen-HS: Kirchengeschichtsschreibung PT-Ratzmann-HS Katechetik LAS-Streibert-Gr Iib	LAS-Streibert-Hebr Ila
15.15 bis 16.45	KG-Schmutzler-Ü: Neuorganisation PT-Geschlossene Gesellschaft (20.04.09) RKS-Pickel-HS: Jugendliche LiWi-Mildenberger-Ü: Bibel	J-Arndt-Ü: Mod. Hebr. IV 412 NT-Schröter-HS: Staat/Kirche NT-Rost-PS (-16.00): Exegese PT-Ratzmann-HS Homiletik RKS-Pickel/Galeski-HS: ein Thema RP-Hanisch-HS-Behandlung LAS-Streibert-Gr Iib	J-Arndt-Ü: Traditionsliteratur 412 AT-Lux-HS: Haggai ST-Petzoldt-HS: Staat/Kirche ST-Bengard-PS ST-Kirchhof-PS ST-M.G.Petzoldt-HS: Eschatologie PT-Berteau-Ü: Medien LAS-Hassenrück-Ntl. Griech.	KG-Fitschen-OS KG-Hempelmann-HS: Christentum ST-Liedke-S: Alles hat seine Zeit PT-Ü: Liturgisches Singen	AT-Albani-V: Zentrale Themen
17.00 bis 18.30	ST-M.G.Petzoldt-Ringvorlesung SQ 29 RKS-Pickel-HS: 20 Jahre danach	AT-Dietrich-Ü: Hebräisch NT-Kunath-Bibelkunde (14.04. Vorbereitungstreffen) KG-N.N.-HS: Schlüsselereignisse KG-Bauer-PS: Einführung RKS-Pickel-OS	AT-Dietrich-PS: Exegese NT-Schröter-Kolloquium 432 KG-Bauer-Ü: Mönchtum PT-Turre-V: Diakonik PT-Bertheau-Ü: Medien RP-Zickert-Methoden	KG/ST-Beyer, Petzoldt-V: Zentrale Themen KG-Fitschen-OS ST-Liedke-S: Alles hat seine Zeit PT-Ü: Liturgisches Singen	
ab 18.30	ST-M.G.Petzoldt/R.Valdorf-HS: SQ 29		19.15-20.45 KG-Fitschen-HS: Zentrale Themen		

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					